Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 7. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3289. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 6. Januar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Neue Abonnements

für das **1. Quartal 1906** auf die

Hallesche Zeitung

werden fortwährend von allen **Postanstalten** und **Briefträgern**, sowie in **Halle a. S.** bei der **Expedition, Große Brauhausstraße 30** (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen. Abonnementspreis für das 1. Quartal 1906 bei den Postanstalten **Mk. 3,—**, für Halle a. S. **Mk. 2,50.**

Halle a. S., im Januar 1906.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Die deutsch-englische Annäherung im Lichte der Freihändler.

Vielfach hat die Bewegung zur Beseitigung der „Mißverständnisse", welche zwischen England und Deutschland bestehen, die bereitwilligste Unterstützung, in Presse und Versammlungen hat der Ruf nach Verständigung ein Echo gefunden. Merkwürdig ist es nun, wie unsere Freihändler die Mahlzeit, die andere bereitet haben, für sich reklamieren und die Lage, die durch die „Unstimmigkeiten" sich im Laufe der Zeit ergeben hat, für sich auszunutzen versuchen. In den neuesten Mitteilungen des Handelsvertragsvereins widmet der freisinnige Reichstagsabgeordnete Dr. Potthoff, der sonst zu den gemäßigten Freihändlern und trotz seiner Jugend zu den maßvollen Politikern gerechnet werden darf, der deutsch-englischen Verbrüderungsbewegung eine Betrachtung, in der er hervorhebt, kein Land sei dem von ihm vertretenen Handelsvertragsverein so sympthisch wie gerade England mit seiner „offenen Tür". Er könne nichts sehnlicher wünschen, als daß die freie englische Auffassung des Wirtschaftslebens bei anderen Völkern Ausbreitung fände, daß auch in unserer eigenen Wirtschaftspolitik wieder ein Hauch jenes frischen Windes wehte, dessen Säuseln bei uns „amtlich" nur für Kriegsschiffe, nicht für Handelsschiffe bestimmt scheine. Nicht der deutsche Außenhandel rufe die Verstimmung drüben — in England — hervor, sondern die deutsche Zollpolitik, die sich gegen diesen Außenhandel und damit zugleich gegen den britischen Handel richte. Und nichts sei mehr geeignet, die drohende Gefahr englischer Schutzzollpolitik zu steigern, als ein deutsch-englischer Konflikt. Mit dem letzten Vorkämpfer des offenen Marktes — England ist gemeint — würde aber zugleich die Hoffnung der Freihändler auf eine Aenderung der deutschen Zollpolitik sinken.

Diese weltwirtschaftlichen Darlegungen lesen sich ohne Zweifel ganz nett und klingen sogar prophetisch und dramatisch. Schade nur, daß die ganze Kette der Folgerungen an dem einen Fehler leidet, daß sie falsch sind. Potthoff hat wohl noch nicht miterlebt die Zeit, wo das Gesetz erlassen wurde, welches das Made in Germany geboren hat. Er hat jedenfalls noch niemals von Südamerika, von China, von der Levante, von Südafrika gehört, wo der deutsche Geschäftsvertreter den britischen Berufsgenossen aus dem Felde schlägt. Er kennt jedenfalls nicht den Sieg der deutschen Maschine über die englische, der deutschen Eisenbahnmaterialien, Chemikalien, Glaswaren, Papierwaren usw., wenn im Auslande große Lieferungen vergeben werden und der deutsche Unternehmer den Preis davonträgt. Potthoff scheint nicht zu fühlen, daß England die Ueberflügelung seiner einst weltbeherrschenden Eisenindustrie als einen Schlag empfindet, als eine Erschütterung seines Ansehens. Wenn unsere großen Seeschiffahrts-Unternehmungen sich von den englischen Küsten unabhängig machen, unser deutscher Schiffbau fast nur noch deutsches Material verarbeitet, wenn unser Welthandel sich stetig steigert und mehr und mehr von dem englischen Kommissionsgeschäft emanzipiert, wenn unsere Börsen von London nicht mehr die Parole empfangen, sondern selbst mitbestimmend geworden sind im Weltverkehr, wenn unser politischer Dreibund Italien davor bewahrte, eine englische Dependance zu werden, sind das nicht Momente genug, die in England „verstimmend" wirken konnten, ja vielleicht mußten?

Es ist mindestens eine Selbsttäuschung, der sich die Freihändler um Gothein hingeben, daß unsere Zollpolitik gegen den Außenhandel gerichtet sei und daher gleichzeitig gegen den britischen. Behindert unsere Zollpolitik wirklich unsere Ausfuhr, so sollte sich der Brite doch freuen, denn umsomehr Erfolge blühen ihm in der weiten Welt, wo nun einmal überall auch Deutsche leben und streben, kämpfen für ihre Existenz und für unseren deutschen Namen. Es ist ein Trugschluß, zu sagen, wir wollen unsere Zölle zuerst herabsetzen, die anderen werden schon hübsch nachfolgen. Hat nicht Dr. Potthoff erst jüngst bei der Beratung des deutsch-bulgarischen Handelsvertrages im Reichstage gesehen, daß selbst kleine Staaten uns und anderen größeren Ländern ihre unverhältnismäßig hohen Zolltarife entgegenhalten, uns Zollsätze präsentieren, die weit höher sind als die unsrigen? Es ist aber noch in deutschen Landen vielfach die alte Auffassung des seligen guten Michels lebendig, der sich vom Auslande ruhig das Fell über die Ohren ziehen lassen müsse, weil es ja schließlich doch zu seinem eigenen besten ausschlagen werde. Und nun das Loblied auf England mit der „offenen Tür"! Die Freihändler scheinen den klaren Blick, das Unterscheidungsvermögen verloren zu haben im Kampfe der Parteien. Sie müßten doch sonst wissen, daß, wenn England dem Freihandel in abgeschwächter Form huldigt, es dies in seinem ureigensten Interesse tut, ebenso wie wir nach Lage der Verhältnisse in unserem Lande einen Zollschutz für erforderlich halten. England ist keineswegs aus rein ideellen, uneigennützigen Gründen bis heute noch „der letzte Vorkämpfer des offenen Marktes", wie Potthoff annimmt. Gott weiß, wer hat bis heute den geschäftskundigen Engländern eine solche Selbstverleugnung in geschäftlichen Dingen nachgesagt?

Wie steht's aber in Wirklichkeit mit der „offenen Tür" in England? Kennen die Freihändler nicht die Differentialtarife in Südafrika und Kanada? Kennen sie nicht die zollpolitischen Bestrebungen des Australischen Bundes, der bald zu der Forderung kommen wird: „Australien den Australiern"! Und nun endlich der Schlußsatz, die mittelbar ausgesprochene Hoffnung, daß wir durch England und die Rücksichten, die wir auf England würden nehmen müssen, doch endlich vielleicht mal von der bösen Schutzzollpolitik zur Freihandelspolitik zurückkehren müßten! Es ist nicht gerade recht männlich von dem weiblichen Freisinn gedacht, sich unter die englischen Krinolinen zu stecken und vom Auslande Schutz, Heil und Rettung zu erwarten. Und wenn es schon nicht gegen unsere nationale Würde verstieße, auf fremde Hilfe zu hoffen, so wäre es immerhin eine Torheit, sich von anderen die Bedingungen seines eigenen Daseins vorschreiben zu lassen, und gerade von denjenigen, mit denen wir, wenn wir auch in Freundschaft und Frieden leben wollen, aber doch nun einmal überall in der Welt in scharfem Wettbewerb auf industriellem und kommerziellem Gebiete zusammentreffen müssen. Wenn Potthoff nebenbei auch unsere Flottenvermehrung streift und ein gleich warmes Interesse für unsere Handelsschiffahrt bei den amtlichen Stellen vermißt, so muß auch hier wieder Odysseus mit einem Auge geschlafen haben. In keinem anderen Lande der Welt erfreut sich die Handelsflotte einer so starken und fühlbaren Förderung, wie seit zwanzig Jahren gerade bei uns im Deutschen Reiche. Wir wollen bloß einige Stichworte anführen, sie sagen alles: Reichspostdampferlinien, der Kaiser und Ballin, Emden, Danzig, Bremen, der Großherzog von Oldenburg und die Oldenburgisch-Portugiesische Dampfschiffsgesellschaft, Seekabel Emden-Vigo-Amerika. Abgesehen von diesem Versehen ist die Potthoffsche Reklamierung der deutsch-englischen Verständigungsbewegung für die Freihandelspolitik ein Fehlschlag. Sie offenbart nicht nur die traditionelle, von Bamberger und Lasker und den sonstigen Freunden des Cobden-Clubs überkommene Verkennung der deutschen und der englischen Daseinsbedingungen, sie macht zugleich auch unser Vaterland wieder, ganz nach berühmtem Muster, zum Heloten des Auslandes. Wohl Frieden mit England, aber keine Abhängigkeit von ihm, das wollen wir!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 5. Januar.

* **Wechsel im Vorsitze des Militärkabinetts?** Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge wird in nächster Zeit der Chef des Militärkabinetts Graf v. Hülsen-Häseler zurücktreten und durch den Kommandanten der 36. Division in Danzig Generalleutnant v. Mackensen ersetzt werden.

* **Prinz Adalbert von Preußen** hat sein Kommando zum Reichsmarineamt, das er im November angetreten hat, beendet. Es war das erste Landkommando seit dem Bestehen der Seeoffizierprüfung. Der Prinz hat in den beiden letzten Monaten alle Zweige der Zentralstelle des Marinewesens kennen gelernt und sich mit den militärischen sowohl wie mit den technischen und Verwaltungsangelegenheiten beschäftigt. Der Kommandierung ist die Einschiffung an Bord eines großen Auslandskreuzers und an Bord eines Schlachtschiffes der heimischen Kampfflotte vorangegangen. In den nächsten Tagen wird der Prinz in Kiel erwartet, um an Bord des Geschwaderflaggschiffes „Preußen" den Dienst als Wachoffizier wieder zu übernehmen.

* **Der Kaiser und der Papst.** Im Auftrage Kaiser Wilhelms überreichte der preußische Gesandte am Vatikan Freiherr von Rotenhan dem Papst den Schlußband eines Werkes über die Sixtinische Kapelle.

* **Der Finanzminister und die Steuerbeamten.** Finanzminister Freiher v. Rheinbaben hat kürzlich einer Einladung des Vereins der Berliner Zoll- und Steuerbeamten zu einem Vortragsabend Folge geleistet und dabei eine Ansprache gehalten. Nach der Zeitung des Bundes deutscher Militäranwärter führte der Herr Minister aus, der Verein solle sich der Einmütigkeit in den Reihen der Zoll- und Steuerbeamten befleißigen und dafür sorgen, daß Reibungen innerhalb der Beamtenschaft, wie sie sich aus dem Verhältnisse der Militär- und Zivilanwärter bedauerlicherweise ergeben, vermieden werden. Jeder solle bedenken, daß mit der höheren Stelle auch die Verantwortung wachse, daß der Höhergestellte ebenso seine „schwarze Katz" habe wie der Geringgestellte. Er wisse, daß viele Wünsche nach Verbesserung der materiellen Lage laut würden, allein alle Wünsche zu befriedigen, sei nicht möglich. Darauf aber könnten die Beamten rechnen, daß sie nach Möglichkeit berücksichtigt würden, soweit dies ohne Schädigung der Allgemeininteressen tunlich sei. Der neue, am 1. März 1906 in Kraft tretende Zolltarif fordere von allen Beamten ein besonderes Maß gewissenhafter Pflichterfüllung. Er vertraue dem bewährten Geiste in den Reihen der Zoll- und Steuerbeamten, daß die Schwierigkeiten überwunden werden würden.

Organisation zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten.

Zur Bekämpfung von Krankheiten, die bei landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstlichen Kulturpflanzen auftreten und von wirtschaftlicher Bedeutung sind, soll für das Gebiet des preußischen Staates eine besondere Organisation ins Leben gerufen werden. Sie soll den Land- und Forstwirtschaften im weitesten Maße es ermöglichen, über das Auftreten solcher Krankheiten und über Mittel und Wege zu ihrer Bekämpfung sich rechtzeitig zu unterrichten. Die Organisation soll sich in Hauptsammelstellen, Sammelstellen und Sammler gliedern. Die Beobachtungen werden alsdann alljährlich von der Kaiserlichen biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft in Dahlem bei Steglitz in einem zusammenfassenden Berichte statistisch verarbeitet werden. Für das Gebiet des Staates ist je ein besonderer Beobachtungsdienst: a) für die Krankheiten an Kulturpflanzen der Landwirtschaft und des Gartenbaues mit 12 Hauptsammelstellen, und b) für die Krankheiten an Kulturpflanzen der Forstwirtschaft mit 2 Hauptsammelstellen herzustellen.

Bei der geplanten Organisation handelt es sich im wesentlichen um Veranstaltungen, welche dazu dienen sollen, Bodenerzeugnisse in höherem Maße als bisher vor Wertverminderungen dadurch zu bewahren, daß die Kenntnisse von den Pflanzenschädlingen und der zweckmäßigsten Art ihrer Bekämpfung in den beteiligten Kreisen verbreitet und zum Gemeingut gemacht werden. Daher ist in Aussicht genommen, die Landwirtschaftskammern, als die berufenen Vertreterinnen der Interessentenkreise, zu Trägerinnen jener Einrichtungen zu machen, die es mit den Krankheiten an den Kulturpflanzen der Landwirtschaft und des Gartenbaues zu tun haben. Ein Teil der Kosten soll auf Staatsfonds übernommen werden. Die Aufgaben, die in bezug auf die Krankheiten an Kulturpflanzen der Forstwirtschaft zu erfüllen sind, sollen den Hauptsammelstellen an den beiden Forstakademien übertragen werden.

* **Ausbau des Emdener Hafens.** Dem preußischen Abgeordnetenhause wird nach seinem Zusammentreten eine Vorlage wegen des Ausbaues des Emdener Hafens zugehen.

* **Die Beseitigung von Wracks.** Regierungsseitig wird gegenwärtig eine Erhebung darüber veranstaltet, ob eine internationale Regelung über die Beseitigung von Wracks in nicht territorialen Gewässern im Interesse der deutschen Schiffahrt erforderlich und vorteilhaft ist, auf welche Gewässer sich diese Regelung erstrecken kann und für welches Gebiet eine Betätigung des Reiches dabei in Frage käme.

* **Konferenz im Kultusministerium.** Am gestrigen Donnerstag ist im Kultusministerium eine Konferenz zusammengetreten, die sich, den „B. N. N." zufolge, mit einer Neuorganisation der höheren Mädchenschule, sowie der Vorbildung für die Lehrerinnen und die künftigen Universitäts-Studentinnen beschäftigt hat.

* **Die Organisation der Arbeitgeber** hat im verflossenen Jahre erhebliche Fortschritte gemacht. Dank dem rücksichts-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601061-15/fragment/page=0001

losen Gebrauch ihrer Macht haben die Gewerkschaften eine ziemlich lückenlose Zentralisierung der Arbeitgeberverbände bewirkt. Dem Aufwerfen gewerkschaftlicher Machtfragen wird nunmehr von den Arbeitgeberorganisationen von vornherein ebenfalls mit ihren Machtmitteln rücksichtslos entgegengetreten. Als Hauptwaffe diente den Arbeitgebern die Aussperrung, und diese Waffe hat sich bei den großen Streiks, die weniger den Zweck hatten, wirtschaftliche Vorteile zu erringen als den, die Macht der Gewerkschaften in den bestreikten Betrieben zu etablieren, durchaus bewährt. Die gewerkschaftliche Taktik, Streiks über einzelne Betriebsgruppen und zwar über die dem Betriebe am wenigsten entbehrlichen zu verhängen, ist von den Arbeitgebern mit der totalen Aussperrung beantwortet worden. In der letzten Zeit wurde dabei das sehr empfehlenswerte Verfahren beobachtet, die von der Aussperrung betroffenen Arbeitswilligen reichlich zu entschädigen. Die Arbeitgeberorganisationen empfinden jedoch die Taktik der totalen Aussperrung als zu kostspielig und wollen zu partiellen, jedoch über ganz Deutschland sich erstreckenden Aussperrungen übergehen. Sie sind sich aber noch nicht darüber einig, wo sie die Grenzen für ein solches Verfahren finden und wie sie verhindern sollen, daß die Ausgesperrten auch in anderen Betrieben ausgesperrt bleiben. Neuerdings wird der Plan diskutiert, die Aussperrung nach Altersklassen vorzunehmen. Demgemäß sollen zunächst die Arbeiter bis zu 20 Jahren, darauf die bis 22, 24 usw. Jahren ausgesperrt werden. Wir vermuten, daß ein bestimmter Modus erst nach verschiedenen Erfahrungen festgesetzt werden wird. Jedenfalls sind die organisierten und klassenkämpferischen Arbeiter selbst schuld, wenn die Abwehr der Arbeitgeber sich immer rücksichtsloser und schärfer gestaltet.

* **Verzeichnis der ortsüblichen Tagelöhne.** Im Kaiserlichen Statistischen Amt ist ein neues Verzeichnis der auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes festgestellten ortsüblichen Tagelöhne ausgearbeitet. Es enthält die Löhne nach dem Stande vom 1. Januar 1906. Danach hat Bremerhaven die höchsten ortsüblichen Tagelöhne aufzuweisen und zwar 3,60 Mark für männliche und 2,40 Mark für weibliche über 16 Jahre alte Personen. Ihm folgt Leipzig mit 3,50 und 1,80 Mk., dann Bremen mit 3,20 und 1,80 Mk., Frankfurt a. M. mit 3,10 und 2,20 Mk., Hamburg, München und Metz mit je 3 und je 2 Mk., Düsseldorf, Köln und Dresden mit je 3 und 1,80 Mk., Lübeck mit 2,90 und 1,80 Mk., sowie Charlottenburg mit 2,90 und 1,50 Mk. Für den Stadtkreis Berlin sind in dieser Zusammenstellung die ortsüblichen Tagelöhne nicht angegeben.

Aus Rußland.

Zur Lage in Riga.

Die Nachrichten aus Riga lauten gegenwärtig beruhigender, doch wechselt das Bild von Tag zu Tag. Eine Vorstellung der lettischen, deutschfeindlichen Anarchie, die dort herrscht, mag folgender wahrheitsgetreuer Bericht einer Rigaer Zeitung geben:

Im Restaurant „Tivoli" an der großen Königstraße saßen am Sonnabend nachmittag mehrere deutsche Herren, darunter der Kaufmann Hugo Engelhardt und der Glasermeister Johann Krüger. Sie gerieten mit zwei Unbekannten, die an einem benachbarten Tische saßen, in politische Meinungsverschiedenheiten, wobei es zu heftigen Ausdrücken und Ausfällen kam. Die Unbekannten erhoben sich, um das Lokal zu verlassen. Hierbei wäre es beinahe zu Tätlichkeiten gekommen; sie wurden jedoch noch verhindert, indem verschiedene Anwesende zwischen den sehr erregten Herrn E. und die Unbekannten traten. Die Unbekannten entfernten sich darauf. Nach einiger Zeit erschien Herr Heinrich Miram im Restaurant und setzte sich zu seinen Bekannten E. und K. Gegen ½7 Uhr abends drang plötzlich eine aus 10—15 Männern bestehende Schar von Bewaffneten in das Restaurant ein und bedrohte die genannten drei Herren mit Revolvern. Die Kellner sprangen dazwischen und verhüteten, daß geschossen wurde. Herr Engelhardt wurde jedoch von den Eingedrungenen in die Mitte genommen und aus dem Lokal herausgezerrt. Die Herren Miram und Krüger folgten; ob freiwillig oder gezwungen, ist noch nicht festgestellt. Herrn E. wurden draußen die Augen verbunden; er wurde in einen Wagen gesetzt und in die Nähe des Grieselnbergs transportiert. Hier wurden mehrere Schüsse auf ihn abgegeben. Zwei Kugeln trafen ihn im Rücken, eine im Arm und eine im linken Oberschenkel. E., dessen Augen noch immer verbunden waren, warf sich zu Boden und erweckte dadurch den Eindruck, daß er tödlich verwundet sei. Er hörte, wie die Bewaffneten sich entfernten. Nachdem er etwa fünf Minuten regungslos dagelegen hatte, hörte er Stimmen und merkte, daß einige Personen an ihn herankamen. Er vernahm, wie eine Frau in lettischer Sprache die Meinung aussprach, daß er wohl sicher schon tot sei. Später erhob E. sich und schleppte sich ins Stadtkrankenhaus, wo er noch gegenwärtig in Behandlung ist. Seine Wunden scheinen nicht lebensgefährlich zu sein. Was mit Glasermeister J. Krüger und H. Miram in der Zwischenzeit alles geschehen war, entzieht sich vorläufig der Feststellung. J. Krüger wurde am Sonntag früh in den Sandbergen ermordet aufgefunden, seine Leiche wurde zur Rettungsanstalt gebracht. Hr. Miram wurde am Sonntag früh gegen 9 Uhr in den Sandbergen schwerverwundet aufgefunden. Er war von zehn Kugeln, darunter von mehreren in den Unterleib getroffen. Hr. Miram wurde mit dem Wagen der schnellen ärztlichen Hilfe in das Stadtkrankenhaus gebracht, wo er in der Nacht vom Sonntag auf Montag, um 2 Uhr, seinen Wunden erlegen ist. Den Ermordeten sind Geld und verschiedene Wertsachen geraubt worden, wer diese Sachen geraubt hat, ist nicht festgestellen, wie auch die Mörder unbekannt sind.

Was die Flüchtlinge von der „Wolga" erzählen. Die „Ostpreuß. Ztg." berichtet aus Königsberg folgendes:

Eine bunt zusammengewürfelte Schar von Flüchtlingen verschiedener Nationen von Männern, Frauen und Kindern — 287 selbständige Personen, im ganzen aber, wie mitgeteilt, weit über 400 Köpfe — hat der Dampfer „Wolga" von Riga herübergebracht. Die Reisenden hatten eine schlimme Ueberfahrt, der Dampfer rollte gewaltig und die meisten unterlagen der Seekrankheit. Da das Schiff, wie wir hören, nur einige zwanzig Kabinen haben soll, so schlugen Hunderte ihr Nachtlager im Frachtraum auf, wo Stroh ausgebreitet war. Die winterliche Kälte und die Unruhe der von Seekrankheit Ergriffenen raubten vielen den Schlaf. Von den Flüchtlingen sind die meisten ganz unbemittelt, kleine Leute, die in Riga ihren Erwerb verloren haben, oder vom flachen Lande durch die lettischen Aufrührer vertrieben sind. Nur wenige sind Edelleute, viele kleine Kaufleute, Handwerker, Privatbeamte, Künstler. Ein Künstlerpaar erklärte, es hätte in Riga unmittelbar vor dem Hungertode gestanden, da die Aufrührer alles auf dem Landwege eingeführte Fleisch und Getreide mit Petroleum begießen und die Lebensmittelpreise daher für minder begüterte Leute unerschwinglich geworden sind. Auf dem flachen Lande herrscht völlige Anarchie. In Livland allein sind nicht weniger als 93 Rittergüter gänzlich verwüstet, darunter 82 niedergebrannt. Ungeheuer sind die Verluste an Inventar, Mobiliar, kostbaren Altertümern, Erzeugnissen der Kunst und des Kunstgewerbes. Der von den lettischen Mordbrennern angerichtete Gesamtschaden wird bereits auf fünfzig Millionen Rubel berechnet. Einige der Ankömmlinge haben dem livländischen Selbstschutze angehört, der eine Zeit lang, so lange die revolutionäre Bewegung bloß sporadisch auftrat, ausgezeichnete Dienste leistete. Die livländische Ritterschaft hatte ein paar tausend Mausergewehre mit entsprechender Munition angeschafft. Sieben Mann vom Selbstschutz eilten, vortrefflich bewaffnet, dem schwer bedrohten Pastor Neander in Alt-Schwaneburg zu Hilfe und schützten ihn tagelang gegen die Wut seiner aufrührerischen Gemeinde, bis eine Kosakenabteilung zur Hilfe herankam und alle Deutschen dieses aufsässigen Landstriches in langem Wagentransport sicher zur nächsten Stadt geleitete. Freilich zeigten die Kosaken sich nur dann willig, wenn sie für jede Hilfeleistung ein reichlich bemessenes Trinkgeld — nicht unter 1 Rubel pro Kopf — bekamen. Jetzt hat der Generalgouverneur Sollogub alle Reserveoffiziere und Reserveunteroffiziere der gebildeten Klassen der Ostseeprovinzen aufgefordert, sich den Truppen anzuschließen und mit ihrer Landeskenntnis zur raschesten Niederwerfung des Aufstandes beizutragen. Mehrere standrechtliche Aburteilungen von Rebellenführern sind bereits erfolgt, auch werden Aufrührer, die durch Eindringen in Handelsgeschäfte und Arbeitsräume gewaltsam vorzeitigen Feierabend erzwingen wollen, durch Soldatenpatrouillen jetzt auf dem Fleck niedergeschossen.

An neuen Drahtmeldungen sind nur noch folgende eingetroffen:

Warschau, 4. Januar. (Von einem Privatberichterstatter.) Die Bahnstation Kunjwo im Gouvernement Radom ist von einer bewaffneten Bande zerstört worden.

Rjeschitza, 5. Januar. Die revolutionäre Propaganda in den hiesigen Kreisen dauert fort. Die Revolutionäre setzen die Dorfobrigkeit ab und bestellen dafür eine freie Volksverwaltung. Nachdem hier Truppen mit Artillerie eingetroffen sind, wird die Verhängung des Kriegszustandes erwartet.

Taganrog, 5. Januar. Der hier herrschende Ausstand ist in einen offenen Aufstand übergegangen. Nach Verhängung des außerordentlich verstärkten Schutzes kam es zu einem Zusammenstoß. Gegenwärtig ist unter den Arbeitern eine Reaktion wahrzunehmen.

Ausland.

Frankreich.

Ein politisches Duell.

Zwischen General Percin und Major Driant, dem Schwiegersohn des Generals Boulanger, fand ein Duell auf blanke Waffen statt, wobei Percin zweimal verwundet wurde. Die Veranlassung zum Zweikampfe war der von Driant im „Eclair" veröffentlichte Artikel, in dem u. a. Percin der Angeberei beschuldigt wird.

Aus den Kolonien.

Der Kolonialminister hat aus Ersparnisrücksichten beschlossen, die Kolonien Martinique, Guadeloupe und Französisch-Guyana unter einem einzigen Gouverneur zu vereinigen, dessen Sitz in Martinique sein soll.

Spanien.

Heißblütige Politiker.

Die „Agence Havas" meldet aus Madrid: Der Zwist zwischen Montero Rios und dem Präsidenten der Kammer Vega de Armijo hat sich so verschärft, daß beide sich ihre Zeugen geschickt haben. Die Zeugen haben indessen erklärt, daß nach ihrer Auffassung kein Grund zu einem Zweikampfe vorliege. Vega Armijo ist ein Mann von 82 Jahren, Montero Rios ist 77 Jahre alt.

Rußland.

Nachklänge von der Seeschlacht bei Tsuschima. — Handelsvertragsverhandlungen.

Im Marineministerium sind drei besondere Kommissionen gebildet worden, die erste zur Untersuchung der näheren Umstände der Seeschlacht von Tsuschima, die zweite zur Untersuchung der Uebergabe der vier Panzerschiffe, die von Admiral Nebogatow befehligt wurden. Wegen dieser Uebergabe sind angeklagt Admiral Nebogatow und drei Kapitäne. Die dritte Kommission soll eine Untersuchung wegen der Uebergabe des Torpedoboots „Bedevoi" anstellen.

In der nächsten Zeit sollen die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn wieder aufgenommen werden.

Großbritannien.

Der Schatzkanzler Lord Asquith

hielt gestern in Sheffield eine Rede, in der er erklärte, in einem Zeitraume von zehn Jahren hätten sich die nationalen Aufgaben von 108 auf 151 Millionen Pfund Sterling vermehrt. Zur Hälfte sei diese Erhöhung auf die Rechnung der Armee und die Flotte zu setzen. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten des Staates sei innerhalb dieser zehn Jahre von 605 auf 791 Mill. angewachsen. Es sei ein weiter Spielraum für die Verminderung der Steuerlasten gegeben; aber eine solche sei nicht möglich ohne eine Einschränkung der normalen Ausgaben. Es sei die Hoffnung und Absicht der gegenwärtigen Regierung, mit allen möglichen Mitteln das Ziel der Sparsamkeit anzustreben, ohne die tatsächliche Leistungsfähigkeit der nationalen Verteidigung zu schwächen. Bezüglich der Home Rule-Frage erklärte der Schatzkanzler, der Versuch, eine im Streite um den Freihandel erlangte Mehrheit dazu auszunützen, um das Home Rule-Gesetz durchzubringen, würde nicht ehrenhaft sein.

Der abgeblitzte Chamberlain.

In einer großen Versammlung in Derby versuchte am Mittwoch abend Chamberlain zu sprechen. Fortwährende Zwischenrufe zwangen ihn jedoch, seine Rede abzubrechen.

Nordamerika.

Zur Währungsfrage.

Der Chef der New-Yorker Firma Kuhn, Loeb & Co., Jakob Schiff, erklärte in einer Rede, die er in der New-Yorker Handelskammer hielt, wenn nicht irgend etwas getan werde zur Reform des unelastischen Währungssystems, so würde eine finanzielle Panik entstehen, die größer würde als irgend eine vorher. Schiff mißbilligte den Plan des Schatzsekretärs Shaw zur Erleichterung des Geldumlaufs.

Vermischtes.

Furchtbares Erdbeben. Es wird uns aus New-York, 5. Jan., gemeldet: In Nikaragua hat infolge eines Erdbebens eine große Katastrophe stattgefunden, wobei die Stadt Masaya, welche 20 000 Einwohner zählte, völlig durch den gleichzeitigen Ausbruch des Vulkans San Diego zerstört worden ist. Tausende von Einwohnern liegen unter den Trümmern begraben. Eine große Anzahl Bewohner wurde durch ausströmende Lava lebendig verbrannt.

Kohlenoxydgasvergiftung. Die Dienstmädchen Pauline Koschak und Berta Hirsch, die bei dem Kaufmann Metz in Schrimm in Dienst standen, wurden gestern tot in ihren Betten gefunden. Es liegt Kohlenoxydgasvergiftung vor.

Verlorene Schiffe. Aus Hamburg wird gemeldet: Einer Statistik zufolge sind im Monat November 112 Schiffe vollständig verloren gegangen, darunter befanden sich fünf deutsche. Außerdem weist die Statistik noch 477 durch Unfälle und Strandungen beschädigte Schiffe auf, darunter 34 deutsche.

Bohnenfeste.

Von Egon Noska (Schöneberg).

Wer nicht selbst schon Bohnenfeste mitgemacht hat, kennt sie doch aus den Bildern der niederländischen Schule. Jordaens, Teniers, Steen, Metsu und andere niederländische Maler haben mit Vorliebe jene Lustbarkeit auf ihren Bildern darzustellen gesucht, die einerseits einen Nachklang zum Weihnachtsfeste bildet andererseits aber ein Vorläufer der Fastnachtszeit ist und diese mit lustigem Scherz und heiterem Tun in passendster Weise einleitet.

Das Bohnenfest ist ein eigentliches Volksfest, und es wird nicht nur in Deutschland, sondern auch anderswo, z. B. in Frankreich und in Italien, wenn auch unter anderem Namen gefeiert, und nicht nur von der großen Masse des Volkes. Berühmt waren zum Beispiel in früheren Zeiten die Bohnenfeste am preußischen Königshofe, und auch in Künstlerkreisen ward oft das Bohnenfest, — vielleicht angeregt durch die künstlerische Weihe, die diesem Feste durch die berühmten niederländer Maler zuteil wurde, — in besonders prächtiger Weise begangen.

Beim Bohnenfest, das am Tage der heiligen drei Könige, d. h. am 6. Januar, begangen wird, an vielen Orten auch am Vorabend zu diesem Feste, mischen sich, wie beinahe bei allen unseren Festen, heidnischer mit christlichem Kult. Schon bei den alten Römern gab es ein Fest der „Erscheinung", Praesentia Jovis, gleichbedeutend mit dem griechischen Epiphania, und später, zurzeit Christi, wandelte sich das Fest der Erscheinung Jupiters in das Fest der „Erscheinung Christi" oder der ersten Manifestation dieser Erscheinung in Form der Anbetung der heiligen drei Könige, die dem neugeborenen Kinde ihre Opfergaben darbrachten. Zu gleicher Zeit aber feierten die alten Germanen ihr großes Fest der Wintersonnenwende, dessen Sitten und Gebräuche in den volkstümlichen Gebräuchen des Weihnachts- und Neujahrsfestes und des Epiphanias- oder Bohnenfestes anklingen. Wie die alten Germanen um diese Zeit der „zwölf heiligen Nächte" mit Vorliebe Speisen zu sich nahmen, die in der Form derjenigen der Sonne ähnlich waren, weil das glückbringend sein soll, so ißt man auch heute noch mit Vorliebe Gerichte aus Mohn, speißt Fische mit Roggen und formt Kuchen nach der Sonne, das sind die Pfannkuchen.

Und ähnlichem Kultus verdankt wohl der Bohnenkuchen seine Existenz, der dem Bohnenfest seinen Namen gab, aber auch den Mittelpunkt des heiter geselligen Spieles dieses Festtages bildet. Das ist so in Deutschland und in den Niederlanden Sitte, und ähnlich auch in Frankreich, wo das Fest „Le roi boit" („Der König trinkt") heißt. Der Hauptscherz des Bohnenfestes besteht nämlich darin, daß die Gesellschaft, in der man es feiert, Kuchen verzehrt, in deren einen eine Bohne hineingebacken ist. Wer das Glück hatte, diesen Bohnenkuchen — in Frankreich nennt man ihn Königskuchen („Gateau des rois") — erhalten zu haben, der ist König des Festes, was in Frankreich zumeist freilich nur die passive Bedeutung hat, daß der betreffende den Königstrank bieten, d. h. alle anderen beim Trinken freihalten muß. Dafür aber wird der König und die von ihm erwählte Königin von den anderen in jeder Weise bedient, und so oft er den Becher zum Trinken an den Mund führt, ruft die ganze Gesellschaft: „Der König trinkt!"

In anderen Ländern freilich, und es scheint, daß diese Bohnenfeste von Frankreich aus sich nach Deutschland und den Niederlanden erst verbreitet haben, ist mit dem Bohnenfeste noch allerlei Mummenschanz verknüpft. Es wurden Festspiele aufgeführt und derlei Kurzweil getrieben, bei denen der Bohnenkönig den Mittelpunkt der Scherze bildet. Freilich ist es bei derartigen Festen in England und in Vlämisch-Belgien Sitte, daß anstatt des volkstümlichen Bohnenkuchens das Los tritt. Durch Lose oder Königsbriefe, wie man in Antwerpen sagt, werden der König und sein Hofstaat bestimmt.

Derartige fröhliche Bohnenfeste wurden zum Beispiel, wie schon erwähnt, am preußischen Königshofe, und zwar nach den Freiheitskriegen mit übersprudelndem Humor gefeiert. Nach langer und schwerer Kriegszeit konnte man in gesichertem Frieden wieder aufatmen, und so wurde zu Beginn des Jahres 1815 das Bohnenfest in großer Herrlichkeit gefeiert. Die Seele dieser übermütigen Hoffeste war der Herzog Karl von Mecklenburg, der durch mannigfache Talente ausgezeichnete Bruder der Königin Luise, der ein ebenso trefflicher Darsteller war, wie er nette Gelegenheitsgedichte verfaßte. Durch den Bohnenkuchen wurden damals am Berliner Hofe — am 6. Januar 1815 — der Kronprinz (der spätere König Friedrich Wilhelm IV.) und seine Schwester Charlotte (spätere Kaiserin von Rußland) zum Bohnenkönigspaare bestimmt, und der Krönungstag wurde auf Sonntag, den 15. Januar, festgesetzt. Sie bildeten ihren Hofstaat und bestimmten als Hofkostüm: altfränkisch, Reifrock, Turmfrisur und Paradiesvogel, Schönheitspflästerchen, Allongeperrücke, Galanteriedegen, doch sollte alles möglichst karikiert sein.

Und so versammelten sich denn (nach dem Berichte des Herzogs Karl von Mecklenburg in seinen „Erinnerungen an Berlin") 29 Damen und Herren des Hofes in den tollsten Kostümen im Vorzimmer Ihrer Majestäten des Königs und der Königinnen aller Bohnen. Der Oberkammerherr macht J.J. M.M. mit allem Zeremoniell hiervon Meldung und befiehlt den Kanzler, Herzog Karl von Kanzelfingen-Sakuabambala (Herzog Karl von Mecklenburg) zum geheimen Vortrag ins königliche Kabinett. Der Kanzler tut dem erfreuten Hofe die allerhöchste Willensmeinung kund: daß S. M. noch vor der Krönung jeden Großwürdenträger vermöge eigenhändig vollzogener Patente in Aemtern und Würden installieren werde, und darf im Vertrauen hinzufügen, daß auch Standeserhöhungen und Namensverleihungen stattfinden werden, „wonach man seine Freunde insonderheit einzurichten und gehörig vorzubereiten habe." Das Patent, in dem der König den Zeremonienmeister zum Oberzeremonienmeister ernannte, hatte nun folgenden Wortlaut: „Wir Bonius, durch die Gnade der verhängnisvollen Bohne und kraft des konstitutionsmäßig gedackenen und geschnittenen Kuchens König und Selbtesser aller Bohnen. Maßen ein Hof sonder Oberzeremonienmeister gleichsam wie ein Kopf ohne Nase ist, so haben wir in Erwägung seiner profunden Meriten um das Zeremoniale und seiner stupenden und horrenden Connaissance in der hochpreislichen und höchst unentbehrlichen Wissenschaft der Etikette Unseren bisherigen Zeremonienmeister zu dieser Dignität erhoben und konferieren ihm überdies, als ein absonderliches Merkmal und hohe Marke Unserer besonderen Zufriedenheit mit seiner vigilanten Amtsführung und aus besonderen Gnaden die Würde eines Herzogs de l'Encens (Weihrauch) und Grafen de la Parfumerie; Maßen die feine Sitte des Hofes gar löblich zu vergleichen mit denen leiblichen Oderaten und der Weihrauch gleich einem König der Wohlgerüche anzusehen ist, so ist er auch derjenige Parfum, der unserer königlichen Nase am behaglichsten ist, darum haben wir sein Herzogtum danach benamset, auch die Benennung desselben vom Geruch hergenommen, weil der Geruch ein gar feiner Sinn und der eigentliche Hoffinn ist. Ein geprüfter, erfahrener Hofmann muß gleich alles im Geruch haben, sozusagen gleichnisweise wie ein Spürhund. muß nach dem Ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601061-15/fragment/page=0002

Ueber den Unglücksfall beim Hörnerschlittenfahren im Riesengebirge am Neujahrstage berichtet der „Bote a. d. R." folgende Einzelheiten: Das tödlich verunglückte junge Mädchen, die 19jährige Verkäuferin Hedwig Gawolek aus Görlitz, hatte noch niemals eine Fahrt auf einem Sportschlitten mitgemacht und deshalb in der Peterbaude gern das Anerbieten eines Hirschberger Herrn angenommen, mit ihm die Talfahrt nach Agnetendorf gemeinschaftlich anzutreten. Das Mädchen nahm bei Antritt der Fahrt hinter ihrem Begleiter auf dem kleinen, nur für eine Person berechneten Sportschlitten Platz. Die Bahn war zwar infolge des starken Schneefalls günstig zu nennen, allein öfters griff der hemmende Fuß des Schlittenlenkers durch den immerhin lockeren Schnee hindurch auf das Glatteis. Dies mag wohl am Ende die Katastrophe bewirkt haben. In der Nähe der ehemaligen Jagdhütte am „Breiten Stein", einer Stelle, wo das Gefälle zunimmt, kippte der Schlitten um. Der Lenker fiel zur Rechten in den Graben, die junge Dame jedoch wurde so unglücklich mit der Stirn gegen einen Baum geschleudert, daß ein Schädelbruch und dadurch ein Bluterguß ins Gehirn die Folge war und der Tod auf der Stelle eintrat. — Kurze Zeit vor diesem Unglück hatte sich in nächster Nähe noch ein anderer Unfall ereignet; die Frau des Kaufmanns Junge aus Warmbrunn verunglückte während der Fahrt in ihrem Sportschlitten und erlitt erhebliche Quetschungen. — Der „Bote a. d. R." knüpft an den Bericht die dringende Warnung davor, zu zweien einen Sportschlitten zu benutzen. Ein auch nur mäßig gewandter und geübter Fahrer kann den Sportschlitten stets leicht beherrschen, wenn er auch bei vereister Bahn genötigt ist, Vorsicht walten zu lassen. Sobald aber eine zweite Person den Schlitten belastet, wird dessen lebendige Kraft bedeutend erhöht und infolgedessen seine Fallwucht um so stärker.

Um 70 000 Lire bestohlen. Ein böses Ende hat die Amerika-Tournee der Sängerin Boronskaia genommen. Sie war aus dem Dollarlande mit einem Schatz von 70 000 Lire heimgekehrt und hatte auch ungefährdet San Remo erreicht. Dort sind ihr nun Juwelen und die 70 000 Lire gestohlen worden.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 1. Sonntag nach Epiphanias, den 7. Januar cr., **predigen:**

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberpf. Prof. Schmidt. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße; Hilfspred. Deißner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpf. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Archidiak. Pfanne. Montag, den 8. Januar, vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Diak. Grüneisen.

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heintke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Epiphaniasfeier des Franckeschen Kindergottesdienstes im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 5 Uhr (in der Kirche): liturgische Feier des Epiphaniasfestes; Pastor Richter. Mittwoch, den 10. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre; Oberpf. Wächtler.

Ostbezirk: Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung) Freimfeldestr. 88; Hilfsprediger Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung) Freimfeldestr. 88; Derselbe. Donnerstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde Freimfeldestr. 13; Derselbe.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Sup. Saran. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Hellmann. Nachm. 5 Uhr: Epiphaniasfeier des Kindergottesdienstes I in der Kirche; Hilfsprediger Schwahn. Nachm. 5 Uhr: Epiphaniasfeier des Kindergottesdienst II in der Schule am Böllbergerweg; Diak. Witte. Nachm. 5 Uhr: Epiphaniasfeier des Kindergottesdienstes III in der St. Georgskapelle; Hilfspred. Hellmann. Montag, den 8. Januar, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Mittwoch, den 10. Januar, vorm. 10 Uhr: Beichte und Kommunion; Oberpred. Knuth. Freitag, den 12. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schwahn.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Diak. Witte.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 11. Jan., nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Fischer. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Hilfspred Hunze. Amtswoche: Pastor Fischer. Sonntag, den 7. und Mittwoch, den 10. Januar, abends 8¼ Uhr: Religiöse Versammlung Rudolf-Haymstraße 37.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr: Provinzialvikar Meyer. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion; Domprd. Lic. Lang. Nachm. 5 Uhr: Epiphaniasfeier des Kindergottesdienstes; Domprediger Beelitz. Die biblische Besprechung am Dienstag fällt aus.

Garnisonkirche: Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Günther. Nachm. 5 Uhr: Epiphaniasfeier; Missionar Roterberg.

Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. Nachm. 5 Uhr: Epiphaniasfeier des Kindergottesdienstes; Hilfspred. Schuckert. Abends 8 Uhr: Gemeindefeier im Gemeindehause.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Lic. Bräunlich. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Der Kindergottesdienst nachm. 2 Uhr fällt aus. Nachm. 5 Uhr: Pfarrer Bach. Die Gemeinschaftsstunde am Mittwoch fällt aus. Donnerstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstraße 9; Pastor von Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Sup. a. D. Philler.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Melzer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Neuhaus. Amtswoche: Pastor Melzer. Mittwoch, den 10. Januar, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde Pestalozzistraße 4; Pastor Melzer.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Derselbe.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Diak. Donath. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe. Amtswoche: Dr. Jenrich.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9½ Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

St. Barbarakapelle (Barbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauerstr. 7, I.): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4, I. Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung; Pastor Hobbing. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde für jedermann. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Blaukreuz-Versammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Männerversammlung. — II. Schmiedestraße 21: Sonntag abend 8½ Uhr: Evangelisations-Versammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nipschke.

Bölberg: Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nipschke.

Baptisten-Gemeinde Friedenskirche (L.-Wuchererstr. 39): Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetstunde. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Drews. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst; Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Pred. Drews. Dienstag, Mittwoch und Freitag abend 8 Uhr Allianzgebetstunde.

Union biblischer Gemeinen (Kl. Klausstr. 8). Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abend 8¼ Uhr: Gebetsstunde. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde; Prediger Coffin.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Sonntag vorm. 9¾ Uhr: Gebetstunde. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7½ Uhr: Evangelisationsversammlung; Pred. M. Stemmler. Vom 8. bis 13. Januar Allianzgebetswoche. Montag abend 8 Uhr im Rosental, Weidenplan 4; Dienstag abend 8¼ Uhr im Gemeindesaal, Harz 11; Mittwoch abend 8¼ Uhr in der Baptistengemeinde, Ludwig-Wuchererstr. 39; Donnerstag abend 8¼ Uhr im Gemeindesaal, Harz 11; Freitag abend 8¼ Uhr im Gemeindesaal, Harz 11; Sonnabend abend 8 Uhr im Rosental, Weidenplan 4. Jedermann ist herzlich willkommen.

Kirchliche Vereins-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: St. Marien-Gemeinde: Sonntag nach dem Gottesdienste vorm. 10 Uhr Versammlung der konfirmierten Töchter im Konfirmandenzimmer; Diak. Grüneisen. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr im „Rosental", Weidenplan 4 (kleiner Saal). Mittwoch abend 8 Uhr daselbst im Kegelzimmer. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Ev. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr Neujahrsfeier in der Herberge zur Heimat; Pastor Heintke. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ½7—8 Uebungen der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat". Sonnabend abend 8¼ Uhr stenographischer Kursus im Vereinslokale; Pastor Heintke. Evang. Jünglings- und Jugendverein der Ulrichsgemeinde: Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule). Vereinsabende für die ältere Abteilung Dienstag abend 8—10 Uhr, sonst Sonntag und Mittwoch abend 8—10 Uhr; Montag abend 8½ bis 10 Uhr stenographischer Uebungsabend nach System Gabelsberger; Freitag abend 8—10 Uhr Turnabend in der Turnhalle über dem Vereinslokale; Sonnabend abend 8 Uhr Uebungsabend der Sangesabteilung; Pastor Richter. Evang. Jungfrauenverein der Ulrichsgemeinde: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. Abends 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Heintke. Kirchengesangverein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr im „Stadtschützenhause"; Pastor Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Dienstag abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr in der Kinderbewahranstalt. Lehrlingsverein: Sonntag und Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Padagogium der Franck-Stiftungen.

Johanneskirche: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Streiberstr. 9; Pastor Fischer. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerschule; Pastor Fischer. Dienstag abend 8 Uhr Stenographie Streiberstr. 9; Pastor Fischer. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Rudolf-Haymstr. 37; Pastor Faßmer. Dienstag abend 8 Uhr Thomasstr. 38/39; Pastor Faßmer. Gesangverein der Johannesgemeinde: Freitag abend 8 Uhr Uebungsabend Merseburgerstr. 10; Pastor Fischer.

Domkirche: Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Sonntag abend 7½ 9½ Uhr Domplatz 3. Missionsnähverein: Sonntag und Montag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12.

Neumarktgemeinde (St. Laurentii und St. Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Mauerstraße 7 (Kreisverband). Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause.

Paulusgemeinde: Jungfrauenverein: I. Abteilung Sonntag abend 7—9½ Uhr, II. Abteilung Montag abend 7½—9½ Uhr Herderstr. 9 b. Jugendverein der Paulusgemeinde: Sonntag abend ½8 Uhr Abmarsch vom Versammlungslokal Sophienstr. 24 nach der christl. Herberge zur Heimat, Mauerstr., zur allgemeinen Neujahrsfeier aller Hallischen Jugendvereine.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein (beide Abteilungen): Neujahrsfest des Kreisverbandes; (jüngere Abteilung): Dienstag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4. Posaunenchor: Montag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4. Evang. Frauen- und Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend ½8 Uhr und Freitag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4.

Halle-Trotha: Evangelischer Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Stiftungsfest im „Kaffegarten". Evang. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Kaffegarten".

Baptisten-Gemeinde (L.-Wuchererstraße 39): Jünglings- und Männerverein: Sonntag abend 8 Uhr Geschäftsstunde; Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde im Vereinssaale Ludwig-Wuchererstraße 39. Freier Zutritt für jedermann.

---

ruch wissen, woher der Wind kommt, wer und was sich nahet und entfernt, und jedem gleich den Rang anriechen, wie denn der Rang überhaupt gar wohl nach dem Geruch eingeteilt wird, in dem einer steht und den einer hat. Der Weihrauch für die höchste Person, der Gestank für die Plebs, Mille fleurs für die Damen, Lakenzelt für die Roture, Kölner Wasser für die kränkelnde Natur, klares Wasser für den Bürger, Staubgeruch und Bücherkleister für die Zunft der Hochgelehrten, Pferdeschweiß und Schwefel für die Soldaten. Hiernach hat der neue Pair und Herzog wohl zu registrieren, ordonnieren und den Hof zu dirigieren; alles gehe wie am Draht und Schnur, das verrat des Hofes Spur."

In so derber Satire auf höfisches Unwesen ergingen sich die meisten Bohnenfeste am preußischen Königshofe. Eine romantisch-poetische Form nahm das Bohnenfest zwei Jahre später an, als Prinz Wilhelm, der spätere erste deutsche Kaiser, Bohnenkönig wurde und als solcher den Befehl erteilte, daß der Hofstaat in Schäfertracht zu erscheinen habe. Damals sang Graf Brühl, der bekannte Berliner Hoftheater-Intendant, den neuen Schäfer-Bohnenkönig mit einem Liede an, in dem es hieß:

„Schon zieht die reizende Schäfertracht
Dies fabelhafte Bohnengeschlechte,
Doch Du, der sein Schäfchen ins Trockne gebracht,
Bist der schönste der Schäfer und Schäferknechte,
Drum wünscht Dir huldigend der Schäferbund
Noch heut' die süßeste Schäferstund'."

Weit großartiger als dieses Bohnenfest in Deutschland oder die ähnlichen Feste in Frankreich und den Niederlanden sind die Festlichkeiten, die am Tage der Heiligen drei Könige in Italien gefeiert werden. Dort heißt es La Befana und knüpft an jene Sagengestalt an, die als ein weibliches Gegenstück zum Ewigen Juden und Wilden Jäger angesehen werden kann, eine Schreckgestalt, mit der man, wie bei uns in Deutschland mit dem Knecht Ruprecht, in Italien die Kinder neckt, die die unartigen Kinder straft, den artigen Kleinen aber in der Nacht allerlei Näschereien in die neuen Strümpfchen steckt, die zu diesem Zwecke von der Mutter über die Bettlehne gehängt werden. Ob Befana eine Korrumpierung des Wortes Epiphania ist, läßt sich nicht genau feststellen. In Venedig heißt übrigens auch diese Sagengestalt Dona Bruta, d. h. wilde Frau, in Brescia Berola und in Friaul Redodese oder Arredodese. Ueberall aber findet am gleichen Tage, am 6. Januar, ein großes Fest statt, das an vielen Orten schon am Vorabend beginnt. Freilich ist dieses Befanafest in den verschiedenen Gegenden Italiens sehr abweichender Art.

Während nämlich das Befanafest in Florenz, Mailand und Venedig hauptsächlich in der oben bezeichneten Weise als Geschenkfest für die Kleinen angesehen wird, wobei es in verschiedenen Gegenden noch heißt, daß die Befana um Mitternacht die Wände der Bauernhütten — natürlich nur diejenigen, in denen artige Kinder wohnen — in Kuchenteig, die Betttücher in Nudeln, die Brunnen in süßen Wein verwandelt, ist das Befanafest in Rom ein Karnevalsfest großen Stils.

Sein Mittelpunkt ist der Navona-Platz, auf dem ein Markt stattfindet, mit Eintritt der Dunkelheit aber plötzlich, wie mit einem Schlage ein solches Gepfeife und Gelärme von der sich zu diesem Zwecke einstellenden Volksmenge gemacht wird, wie es wohl nie und nirgends sonstwo mit dieser Gewalt hervorgebracht zu werden pflegt, und das noch besonders dadurch an Gewalt vergrößert erscheint, daß er, wie erwähnt, ganz plötzlich begonnen wird. Die seltsamsten Quiproquos sind dadurch hervorgerufen worden, daß Fremde mit diesem Volksbrauch nicht bekannt waren, lustige, aber auch sehr ernsthafte Vorkommnisse. Fremde, die in der Nähe dieses Lärmens wohnten, glaubten, ein Volksaufstand sei plötzlich ausgebrochen, Leidende, die auf dem Platze selbst durch den Lärm überrascht wurden, sind derart erschreckt worden, daß sie ernstlich erkrankten, denn ganz besonders übel sind diejenigen daran, die etwa es sich merken lassen, daß der Lärm sie stört, die nicht vielmehr mit einstimmen oder gar es sich einfallen ließen, die Ohren zuzuhalten. Gegen diese richtet sich besonders das Gepfeife und Gelärme der johlenden Menge und selbst die Flucht wird dem Betreffenden unmöglich gemacht.

Nachdem eine Weile so fortgelärmt worden ist, bilden sich Gruppen, die Tänze aufführen, eine Art Lancier. Und das geht so weiter, bis sich um 11 Uhr die Volksmenge in die umliegenden Osterien und Cafés zurückzieht, um sich zu stärken, wozu etwa eine Pause von einer Stunde gemacht wird; während dessen erfolgt die Auffahrt der Aristokratie, die von den Wagen aus ebenfalls allerlei Scherz treibt, ebenfalls auf zierlichen Ulkinstrumenten ein Lärmkonzert ausführt, aber bereits nach einer Stunde der zurückkehrenden Volksmenge das Feld überläßt, die nun bis zum Tagesanbruch lärmend und johlend auf dem Platze verharrt.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 4. Januar 1906.

Aufgeboten: Der Kaufmann Otto Gantz, Bernhardystr. 36 und Elsbeth Packbusch, Königstr. 86. Der Arbeiter Otto Schoene, Steg 6 und Anna Böttcher, Weingärten 37.

Geboren: Dem Maler Otto Schatz, Liebenauerstr. 162, T. Frieda. Dem Kaufmann Hermann Kiessler, Landsbergerstr. 1, T. Gertrud. Dem Klempner Ernst Spitler, Böllbergerweg 7, S. Alfred. Dem Schlosser Leopold Kistler, Tholuckstr. 4, S. Leopold. Der Rohrleger Otto Heyde, Hochstr. 1, S. Georg. Dem Schriftsetzer Albert Raß, Steinweg 44, S. Paul. Dem Handarbeiter Franz Antoni, Glauchaerstr. 37, S. Otto. Dem Fabrikarbeiter Johannes Kurzawski, Ludwigstr. 22, Zwillinge Paul und Martha. Dem Kaufmann Philipp Reuter, Delitzscherstr. 24, S. Kurt. Dem Handarbeiter Waldemar Göbe, Zapfenstr. 22, S. Erich.

Gestorben: Des Milchkutschers Paul Rothhardt S. Paul, 1 W., Klinik. Des Arbeiters Christian Parsiegla S. Walter, 1 J., Klinik. Der Invalide Karl Gottschalck, 50 J., Weingärten 40. Marie Schreiber, 18 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Barkassenführer Heinrich Maaß und Berta Haubold, Hamburg. Der Postillon Wilhelm Brand und Elisabeth Wiedner, Pößneck. Der Fabrikarbeiter Eduard Hartung, Nauendorf und Friederike Schlittchen, Priester. Der Arbeiter Josef Kosin und Rosalie Toporski, Panieschin.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 4. Januar 1906.

Eheschließungen: Der Klempner und Installateur Max Schröder, Burgstr. 50 und Emma Rudloff, Henriettenstr. 14. Der Schmiedemeister Karl Mempel, Oechlitz und Anna Wurl geb. Winkler, Jägerplatz 12.

Geboren: Dem Arbeiter Ernst Helmert, Gr. Wallstr. 42, S. Karl. Dem Kaufmann Albert Richter, Geiststr. 44, T. Charlotte. Dem Geschirrführer August Sachse, Hermannstr. 18, T. Erna. Dem Bahnarbeiter Albert Erbert, Lessingstr. 6, S. Albert. Dem Fabrikanten Gustav Drescher, Schleisweg 3, T. Käthe. Dem Bautechniker Otto Bock, Göthestr. 2, T. Herta. Dem Musiker Karl Jäger, Bismarckstr. 28, T. Paula. Dem Mechaniker Hermann Strauß, Blumenthalstr. 27, S. Wilhelm.

Gestorben: Des Schneidermeisters Hermann Heyer Ehefrau Johanne geb. Heinrichs aus Alpensiedt, 41 J., Nervenklinik. Des Postboten Heinrich Wostrad S. Herbert, 1 J., Geiststr. 3. Die Rentiere Emilie Stienß geb. Rieß, 84 J., Mühlweg 48.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Rittergutsbes. C. Fischer u. Gem. aus Liegnitz. Rechtsanw. Blume aus Torgau. Bergwerksdir. Röder, Ziegeleibes. Werner, beide aus Senftenberg. Frau Sanitätsrat Boettcher aus Nordhausen. Privatiere Frau Sofie Becke aus Mühlhausen. Frau Apotheker H. Frank aus Göttingen. Verlagsbuchhändler H. Hirsch aus Charlottenburg. Gutsbes. Schoepffer u. Gem. aus Halberstadt. Ltn. d. Res. W. Rennert aus Nieder-Markersdorf. Kaufleute: H. Spangenberg aus Hanau, Meyerhof aus Burg, C. Holborn, A. Bachmann, beide aus Chemnitz, P. Kestermann aus Greiz, H. Fleck aus Leipzig, A. Cohn aus Köln, Hirschfeld aus Crefeld, Apfelbaum u. Gem., M. Gottlieb, aus Breslau, Goldberg u. Gem. aus Charlottenburg, R. Salfeld aus Hannover, C. Dvorzack, Pollak u. Diener, aus Wien, P. Janisch, K. Piesbergen, M. Marcus, C. Mäckel, H. Simon, R. Bauchwitz, L. Herz, H. Pohl, F. Schrey, J. Jastrowitz, M. Polz, G. Blochert, E. Naumann, J. Weil, sämtlich aus Berlin.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Hermann Behle,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

Ball-Seide v. Mk. 1.10 ab
— Zollfrei! — Muster an jedermann! —
234) Seidenfabrik. **Henneberg, Zürich.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601061-15/fragment/page=0003

Ein neues Sparsystem

zur Erlangung eines grossen Kapitals an Kraft und Gesundheit ist der tägliche Genuss des ausserordentlich nahrhaften Hausens Kasseler Hafer-Kakao, der mit Wohlgeschmack leichte Verdaulichkeit verbindet und besonders auch bei Magen- und Darm-Erkrankungen als wohltuend wirkendes Getränk von tausenden von Aerzten empfohlen wird. Vorzüglich bewährt sich Hausens Kasseler Hafer-Kakao als Kräftigungsmittel für Kinder und Frauen und für die durch Studien angestrengten Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten. Er sollte deshalb auf jedem Frühstückstisch zu finden sein. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. [229

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Versicherungsbestand	Mark 713 Million.
Bankvermögen	„ 244 „
Seither f. d. Versich. erzielte Ueberschüsse	„ 125 „
Ueberschuss in 1904	„ 8½ „

Bei Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) Befreiung von der Prämienzahlung.

Auskünfte erteilen die Generalvertreter:
Oberinspektor **Becker**, Ludwig Wuchererstrasse 70, II, **Otto Korth**, Leipzigerstrasse 36, **Rob. Plötz**, Bernhardystrasse 53. [5810

Die Bank wird vertragsgemäss von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen den der Kammer angegliederten Land- und Forstwirten zur Versicherungsnahme empfohlen.

Gut sitzende Korsetts
von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt [6471
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Schulze & Birner, Weingrosshandlung, Rathausstr. 5, Ecke Kl. Steinstr., Fernruf 1135.

Kalifornische Weine, für deren absolute Naturreinheit wir volle Garantie übernehmen, nämlich:

235]

Rotweine:		Portweine:	
Mataro	pro Fl. Mk. 0,90	Durado Portwein	pro Fl. Mk. 1,75
Zinfandel	„ „ „ 1,20	Weisser do.	„ „ „ 1,75
Gr. Manzin	„ „ „ 1,50	Osta do.	„ „ „ 2,25
Burgunder	„ „ „ 1,80	Gold-Crown Port	„ „ „ 2,40

Tokayer pro Fl. 2,00 Mk., **Sherry** pro Fl. 1,75 Mk., exkl. Glas, sind in nachstehenden **Verkaufsstellen zu Originalpreisen** zu haben:

Ferd. Hille, Geiststrasse 68,
Alfred Reubke, Mansfelderstr. 66,
Robert Erbe, Dorotheenstrasse 13,
Otto Noak, Gr. Steinstrasse 76,
C. Kuhnt, Gr. Ulrichstrasse 51,
Max Paul Hauer, Zwingerstr. 25,
Curt Gebauer, Beesenerstrasse 27,
Max Künzel, Magdeburgerstr. 59.

Erhalten Sie Besuch
und wollen Sie Ihre Gäste mit
einer sehr feinen Tasse Kaffee
delektieren, so verwenden Sie bitte
Apelts Sirocco-Kaffee
das Pfund zu **2** Mark.
Sie werden Ehre damit einlegen!
Alfred Apelt, Halle a. S., Leipzigerstr. 8.

Kinematographische Vorführungen
des
Deutschen Flotten-Vereins
(Ortsgruppe Halle).

Vorführung neuester lebender Photographien
aus dem Bereich der Kriegsmarine,
Bilder von der Mittelmeerreise
Sr. Majestät des Kaisers 1904, von den Einzugsfestlichkeiten in Berlin und Potsdam bei der Hochzeitsfeier Sr. Kais. Hoheit des Kronprinzen und Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Cecilie etc. etc.

am **8., 9.** und **10. Januar, abends 8½ Uhr** im **grossen Saal** der **„Kaisersäle“.**

I. Platz Mk. 1,00, II. Platz Mk. 0,75, 0,50 und **0,30.**

Die Herren Studierenden, Schüler und Mitglieder ermässigte Preise. [260

Vorverkauf bei **Steinbrecher & Jasper,** Markt, **Heinicke's Buchhandlung,** Schulstrasse Nr. 2, in den **„Kaisersälen“** und in der **Geschäftsstelle** Merseburgerstrasse 150, II (Wiegmann).

K и C POPOFF [231]
der beste **THEE** der Welt

Wratzke & Steiger [56]
Juweliere und **Edelschmiede**
Königl. Griech. Hoflieferanten
Halle a. S., Poststr. 8.

Wijnand Fockink
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin der Niederlande, Seiner Majestät des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
ff. Liköre: **Curaçao, Cherry-Brandy, Half & Half** u. s. w.
Käuflich in allen besseren Delikatess-, Weinhandlungen und Konditoreien.

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz.
Sonnabend, den 6. Januar, abends 7½ Uhr
Lieder-Abend von
Dr. Ludwig Wüllner.
Am Klavier: **Coenraad V. Bos.**

1. Schubert: Totengräbers Heimweh. Du liebst mich nicht. Prometheus.
2. Schumann: 9 Lieder aus dem Liederkreis von Eichendorff.
3. Hugo Wolf: Der Musikant. Verschwiegene Liebe. Ständchen. Fussreise. Der Gärtner. Der Rattenfänger.
4. J. Brahms: Vier ernste Gesänge (op. 121).

Bechstein-Flügel aus dem Magazin von Reinhold Koch.

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05, Liedertexte 20 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14. Fernsprecher 2335. [89

Realschule mit Alumnat
Blankenburg am Harz
Erziehungsanstalt für Knaben gebildeter Stände in herrlicher und gesunder Lage. Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst.
6655] Rhotert, Direktor.

Sing-Akad. Sonnabend punkt **5** Uhr Uebung Volksschule.

Tanzunterricht.

Der zweite Winterkursus meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen beginnt **Freitag, den 19. Januar** in den **„Kaisersälen“.** Mit eingeübt werden die neuesten Tänze. Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung entgegengenommen. [262

Hermann Wipplinger, Forsterstraße 50, I. Etage.
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Der Theaterdirektor M., welcher meinen Tanzunterricht während der Dauer eines Kursus, ohne mein Wissen, als Zuschauer beobachtet hat, schreibt darüber wörtlich wie folgt:

„Nachdem ich wiederholt Gelegenheit hatte, den Unterrichtsabenden Ihrer Schüler beizuwohnen und mir deren vortrefflichen Leistungen und Fortschritte inbezug auf Taktfestigkeit, Eleganz und Grazie im Rund- und Einzeltanz, sowie in vereinten koreographischen Festreigen, namentlich in anbetracht der verhältnismäßig kurzen Unterrichtszeit, unvergeßlich genußreiche Stunden bereitet haben, so drängt es mich, Ihnen durch die Dedikation des beifolgenden Bildes einer Kopie des berühmten Kotillon einen Beweis der vorzüglichen Hochachtung und Bewunderung zu geben.

Akademisches Lehr-Atelier
für Schnittzeichnen, Zuschneiden u. prakt. mod. Damenschneiderei
nach der neuen, sehr leicht faßlichen, gesetzlich geschützten
Triumph-Methode.
(Herausgegeben von Frau **Margarete Neugebauer-Winderlich, Dresden-A.**)
Vormittag-, Nachmittag- und Abendkurse.
— Anfertigung eigener Garderobe. — [7748
Anmeldungen werden täglich von 10—2 Uhr entgegengenommen.
In allen Orten werden Damen, welche in obiger Methode unterrichten wollen, unentgeltlich eingerichtet.
Frau Berta Linke,
Direktion der Triumph-Methode für die Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt,
Halle a. S., Große Ulrichstraße 63, II.

Zuntz Tee
Eigene Einfuhr. Neueste Ernte.
Vorzügliche Mischungen
zu M. 2.50 bis M. 6 das ½ Kilo.
Käuflich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche. [38

Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem **Pensionat** verbundene **Realschule,** deren Reifezeugnis zum **einjährigen Dienst** berechtigt, beginnt das Schuljahr 1906 am **19. April.** Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor 7335] **Prof. Pfeiffer.**

Paul Schauseil & Co.
HALLE A. S.
BITTERFELD-DELITZSCH-EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude
Halle a. S., Poststrasse Nr. 18
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten
STAHLKAMMER
stählerne Schrankfächer (Safes)
in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere Zeit **verschlossene Depots** (Kisten, Koffer usw.).

Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse erhältlich. [7786

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

Unentbehrlich für jede Familie!
Underberg-Boonekamp
Semper idem.
Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Kurbelstickerei
wird in jeder Art und auf jedem Stoff angefertigt [256
Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II.

Bona
ist das Vollkommenste auf dem Gebiete der Margarine-Industrie und ist ein wirklicher [230
Butter-Ersatz.
Man verlange nur
Bona.
General-Vertreter:
Gebhard Zieseke,
Magdeburg.

Joh. Jajszycek
Schuhmachermstr., Fernspr. 1996.
Spezialität: Fussbekleidung
für Fußleidende nach anatomischen Grundsätzen. Beste Erfolge.
Halle a. S., verl. Krukenbergstr. 18.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [48
Internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Hildebrandt & Dr. Witte,
öffentliches Laboratorium für chemische und mikroskop. Untersuchung, Halle S., Mühlweg 29. Tel. 3046. Prosp. gr. u. fr. **Dr. Witte,** approb. Nahrungsmittelchemiker, vereidigter Handelschemiker. [118

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601061-15/fragment/page=0004

Geschichtskalender.

6. Januar.

Nachdem sich die Landleute von Schwyz, Uri und Unterwalden ihrer Zwingherren entledigt hatten, kamen sie am 6. Januar 1308 zusammen und gründeten zu Brunnen die erste Einigung der Schweizer „Eidgenossenschaft". Kaiser Albrecht schwur diesen „elenden Hirten" bittere Rache, allein der Tod kam ihm zuvor. Als Leopold bei Morgarten von den „abtrünnigen Bauern" geschlagen worden war, traten noch Luzern, Zürich, Glarus, Zug und Bern in den Bund der Eidgenossen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 5. Januar.

Der letzte Tag des Weihnachtsbaumes.

Gewöhnlich hat die Herrlichkeit des Christbaumes mit dem Verabende des Dreikönigsfestes ihr Ende erreicht, wenigstens wenn die Ungeduld der Kleinen, den Baum zu „plündern", so lange bezähmt werden konnte. Zwölf Tage lang stand er, reich geschmückt mit buntem Zierrat, mit reizend geformten Süßigkeiten und dem silbernen „Christkindshaar" als vielbewunderter Gegenstand im Salon oder im Wohnzimmer. Aber, um für ihn Platz zu gewinnen, hatte die Einrichtung geändert werden müssen und manches Möbel wurde an eine andere Stelle gerückt. Allmählich sehnt man sich wieder nach der alten Ordnung der Dinge, vermißt den alten Sessel, der stets in der Ecke stand, den die Tanne eingenommen hat. Auch beginnen ihre Nadeln schon langsam zu fallen und es ist nur noch wenig Staat mit dem Baume zu machen. „Heut' nehmen wir den Weihnachtsbaum ab!" tönt es frühmorgens vielverheißend aus dem Munde der Eltern, und die kleinen Knaben und Mädchen kennen nichts Schöneres, als dabei helfen zu dürfen. Vorsichtig lösen die Erwachsenen die Kerzenhalter von den Zweigen, während die Kinder die farbigen Papierketten geschickt loswinden, die „Eßwaren" sorgsam zusammenlegen, da diese nachher verteilt werden, dabei aber doch heimlich ein besonders verlockendes Stückchen verschwinden lassen. Nun ist die Arbeit fertig. Wehmütigen Blickes schaut die Familie noch einmal den beraubten Tannenbaum an, der jetzt seine glänzende Rolle ausgespielt hat. Einige Tage noch schont man seiner und stellt ihn im Hofe auf; dann aber ereilt auch ihn sein Schicksal. Während zur Weihnachtszeit eine Fülle von Kerzen auf ihm brannten, wird er jetzt selbst verbrannt. Sein Holz ist den Küchenfeuern zum Anzünden des Herdes sehr erwünscht und lustig knistern die Zweige im Ofen. Es sei aber davor gewarnt, zu viel auf einmal hinein zu legen. In den Zweigen ist nämlich viel Harz enthalten, das bekanntlich leicht explodiert, und ehe das Holz ganz trocken ist, muß man daher doppelt vorsichtig sein. Nun hat der Christbaum ausgelebt und ausgelitten. Zuerst bereitete er uns Freude durch seinen Anblick, dann starb er für uns den Feuertod, um uns Wärme zu spenden; wahrlich ein treuer Freund! Sein Platz im Zimmer ist leer geworden. Die am Boden liegenden Nadeln werden fortgekehrt und die alte, gewohnte Einrichtung nimmt wieder Besitz von den Räumen. So ist auch das letzte sichtbare Zeichen an das Weihnachtsfest verschwunden!

— **Oberpostdirektion Halle.** Personalnachrichten. Verliehen ist beim Scheiden aus dem Dienste dem Ober-Postkassen-Buchhalter Rump in Halle der Charakter als „Rechnungsrat" und dem Postsekretär Schröder in Naumburg der Charakter als „Ober-Postsekretär". — Etatsmäßig angestellt sind als Postsekretär die Postsekretäre Gebhardt aus Mutzschen in Bad Kösen und Patzschke aus Schroda in Querfurt. Dem Postassistenten von der Heyde in Wittenberg ist der Titel „Ober-Postassistent" verliehen. — Versetzt sind der Postdirektor Freiherr von Düring von Hettstedt nach Wreschen, der Ober-Postpraktikant Schecker von Preuß.-Stargard nach Halle, der Ober-Postassistent Ottilige von Torgau nach Weißenfels, die Postassistenten Artus von Elsterwerda nach Falkenberg, Brückner von Halle nach Bautzen, Dittmar von Roßla nach Sangerhausen, Esche von Naumburg nach Lichtenstein-Callnberg, Göcker von Delitzsch nach Merseburg. — In den Ruhestand tritt der Telegraphensekretär Teller in Halle.

— **Schwurgericht.** Am 8. Januar beginnt die erste diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts zu Halle. Folgende Sachen kommen zur Verhandlung: am 8. Januar, vormittags 9 Uhr, gegen den Arbeiter Friedrich Wilke aus Könnern und den Arbeiter Wilhelm Wilke aus Könnern wegen Meineides, sowie gegen den Geschirrführer Albert Heine aus Könnern wegen Anstiftung zum Meineide; am 9. Januar, vormittags 9 Uhr, gegen den Bergarbeiter Otto Hildebrandt aus Hornburg, den Bergmann Karl Decker aus Hornburg und den Hilfsweichensteller Friedrich Waldhen aus Hornburg wegen Jagdvergehens, Totschlags und versuchten Totschlags.

Die Halloren am kaiserlichen Hofe.

Die Abordnung wurde vorgestern mittag 1 Uhr im Königl. Schlosse von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen. Die hohe Frau unterhielt sich in leutseligster Weise mit den in ihrer Galatracht erschienenen Leuten. So frug sie dieselben, wie oft sie bereits nach der Residenz abgeordnet worden seien, erkundigte sich nach den Gesundheitsverhältnissen in Halle, nach den Familienverhältnissen der Halloren u. s. w. Der Sprecher, Herr Richard Puppe, gab überall Auskunft. Ueber die in einem fein dekorierten Körbchen überreichte Hallesche Schlachtwurst sprach sich Ihre Majestät recht lobend aus und dankte der Brüderschaft dafür. — Ihre Majestät bestellte die Halloren nochmals zur Familientafel, damit die Prinzen und die Prinzessin sie sehen sollten. Das ist denn auch geschehen und wurden die Halloren durch Ansprachen der hohen Herrschaften ausgezeichnet. Nach ihrer Entlassung statteten die Halloren den anderen in Berlin bezw. Potsdam, Glienicke 2c. weilenden Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses ihre Besuche ab und überreichten das übliche Geschenk der Brüderschaft nebst dem gedruckten Neujahrsglückwunsch. Prinz Heinrich von Preußen unterhielt sich ebenfalls in freundlichster Weise mit den Halloren. In ähnlicher Weise wurden sie auch von den andern prinzlichen Herrschaften ausgezeichnet. Auch beim Reichskanzler sprechen sie vor, um ihre Glückwünsche zu übermitteln, und werden freundlich empfangen. Die Abordnung wird bis Ende dieser Woche in Berlin verweilen und dann nach hier zurückkehren, worauf sie dem regierenden Vorsteher, zurzeit Herrn Karl Moritz, Bericht über die Aufnahme in Berlin zu erstatten hat.

Landwirtschaftskammer.

Die elfte ordentliche Plenarversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ist auf den 24. und 25. Januar d. Js. festgesetzt worden. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern der Landwirtschaftskammer rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Kursus für praktische Landwirte.

Auf Antrag des Ausschusses für Landeskultur und Versuchswesen hat der Vorstand der Landwirtschaftskammer beschlossen, am 20. und 21. Februar einen zweitägigen Spezialkursus über neuere Fragen aus dem Gebiete des Acker- und Pflanzenbaues zu veranstalten.

Um möglichst weiten Kreisen die Gelegenheit zu verschaffen, sich an dem Kursus beteiligen zu können, ist die Zeitdauer desselben auf zwei Tage beschränkt und das Honorar auf 5 Mark festgesetzt worden. Alles Nähere über das Programm und den Stundenplan wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Um jedoch alle Vorbereitungen in ausreichendem Maße treffen zu können, sind die Herren Landwirte, welche sich an dem Kursus beteiligen wollen, gebeten, sich jetzt schon anmelden und den Beitrag an die Zentralkasse einsenden zu wollen.

„Die Frauenfrage."

Als ersten der im Schoße des „Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege zu Halle a. S." diesen Winter veranstalteten Vorträge, welche im Saale der Volksschule an der Neuen Promenade gehalten werden, sprach gestern abend 6 Uhr Herr Prof. Dr. Waentig über „Die Frauenfrage".

Es sei vorweg bemerkt, daß, vom Standpunkte dieser Themabezeichnung aus betrachtet, die meisten der äußerst zahlreichen Zuhörerinnen wohl oder weniger enttäuscht waren, denn der Redner sprach nicht über die aktuelle Frage der heutigen Frauenbewegung im allgemeinen, sondern über eine Unterabteilung, wenn dieser Ausdruck gestattet ist, des obigen Themas, nämlich über die Stellung der Frau im Berufsleben und in der Ehe in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, und die Verhältnisse auf dem Kontinent bezw. in Deutschland, wurden nur hier und da vergleichsweise in hellere Beleuchtung gerückt. Von dieser Seite aus angesehen, bot der einstündige Vortrag neben etwas reichlichem Zahlenmaterial auch viel Neues und Interessantes.

Der Vortragende versicherte eingangs seiner Ausführungen die Zuhörerinnen seiner vollsten Objektivität, die er auch im Verlauf seines Vortrages vollkommen wahrte, und ging dann nach einer kurzen Einleitung, in der er u. a. das „Geständnis" ablegte, daß er noch — unverheiratet sei, zur Schilderung der amerikanischen Verhältnisse auf dem Gebiete der Frauenbewegung über. Es gibt in Amerika nur zwei Gebiete, in die die Frau noch nicht eingedrungen ist und auch nie eindringen wird, und zwar sind dies: die Politik und das Heerwesen, soweit von einem solchen in Amerika gesprochen werden kann. In alle anderen Gebiete ist die Frau eingedrungen, und einige ist sie im Begriffe vollständig zu erobern. Wir finden, um einige Kuriosa zu nennen, Frauen als Lokomotivführer, Küfer, Maurer, Schmiede, Totengräber, Berufsjäger u. s. w. Große Erfolge hat die Frau auf dem Gebiete der Kleiderbranche erzielt, ebenso wetteifert sie mit dem Manne auf den geistigen Gebieten. Die Zahl der weiblichen Aerzte, Rechtsanwälte, Musiker, Musiklehrer, Volks-, Mittelschul- und Universitätslehrer nimmt in horrendem Maße zu, wähend weibliche Agenten, Bankiers, Kaufleute, Grossisten u. s. w. bisher nur in verhältnismäßig kleiner Zahl vorhanden sind. Das Frauenstimmrecht besteht nur in drei Staaten, in einigen anderen Staaten haben die Frauen kommunales Wahlrecht.

Dieses Vordringen der Frau in alle Berufe hat aber, wie der Vortragende weiter ausführte, so tiefe Schattenseiten, daß sie die Herbeiführung ähnlicher Zustände für Deutschland nicht für wünschenswert erscheinen lassen. Die Ehe leide darunter. Die amerikanische Ehe sei gewiß nicht weniger rein und gesund als bei uns, aber die Stellung der Frau in der Ehe als das Weib sei nicht dieselbe wie bei uns und deshalb „funktioniere" die amerikanische Ehe nicht recht. Die amerikanische Frau habe große Abneigung dagegen, eine zahlreiche Familie aufzuziehen, daher das „Einkinder-System". Der Redner schloß an diesen Teil seines Vortrages Betrachtungen und Vergleiche zwischen den amerikanischen und den deutschen Frauen inbezug auf ihre Auffassung von Liebe und Ehe und bezeichnete die weitere Entwickelung der monogamischen Ehe als den größten Sieg der Frau über den Mann.

Am Schlusse seiner Ausführungen ließ der Vortragende die Frage, welchen Erfolg die Frauenbewegung bei uns haben wird, offen, glaubte ihr aber, soweit sie die Bestrebungen der radikalen Frauenrechtlerinnen betreffe, in Preußen kein günstiges Prognostikon stellen zu können, indem sich der Norddeutsche der Frauenfrage gegenüber bedeutend zurückhaltender verhalte, als der Süddeutsche. — Möge aber die Zukunft sich gestalten, wie sie wolle, so hat der Vortragende die Frauen, nie zu vergessen des Dichters Worte: „Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben, — bewahret sie!" -e.

— **Verein ehemaliger 36er.** Sonnabend, den 6. d. Mts., 8½ Uhr abends findet im Vereinslokal, Bauers Brauerei-Ausschank, Monatsversammlung statt. Ehemalige Angehörige des Regiments, welche dem Verein beizutreten wünschen, sind willkommen.

— **Der Halleschе Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich** hält seine Monatsversammlung Sonntag, den 7. Januar, vormittags 11¾ Uhr im Evangelischen Vereinshause. Gäste sind willkommen.

— **Aus der Ulrichsgemeinde.** Der für den Orgelbau ausgestellte Kostenanschlag von 17 646 Mk. ist nicht überschritten. Die übrigen notwendigen Arbeiten haben noch über 3000 Mk. Kosten verursacht, die teils durch den Rest der für die Orgel geschenkten 18 000 Mk. und durch die im Laufe des Jahres aufgekommenen Zinsen, teils durch jenen Orgelfonds (2100 Mk.) gedeckt worden sind, so daß weder die Gemeinde noch die Kirchenkasse zu irgend einer Leistung für die Orgel hat herangezogen werden müssen. Die mit dem Abbruch derselben verbundenen Arbeiten führten zu verschiedenen weiteren Maßnahmen, die nicht vorgesehen waren. So mußten Fußbodenbeläge erneuert, Teile des vom Holzwurm angegriffenen Gehäuses ergänzt werden. An eine Andersgestaltung des Treppenaufganges wird man erst später denken müssen.

— **Zwangsversteigerungen.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurden an hiesiger Gerichtsstelle versteigert das hierselbst Rudolf-Haymstraße 28 belegene, auf den Namen des Bauunternehmers Otto Bongoll eingetragene Hausgrundstück; Ersteher: Frl. Jenny und Else Mertens hier mit 44 000 Mk. Bargebot; ferner das hierselbst Beesenerstraße 13 a belegene, auf den Namen des Bauunternehmers Hermann Bindrich eingetragene Hausgrundstück; Ersteher: Kaufmann Karl Walther hierselbst mit 40 430 Mk. Bargebot. In beiden Fällen ist der Zuschlag erteilt worden.

— **Konkurse.** Es wurden beim hiesigen Kgl. Amtsgericht im Jahre 1905 an Konkursen eröffnet 59 (gegen 55 im Jahre zuvor), Zwangsversteigerungen ausgeführt 120 (gegen 118 im vorigen Jahre) und Zwangsverwaltungen verfügt 87 (gegen 72 im Jahre 1904).

— **Der frühere Branddirektor Michel,** welcher bekanntlich wegen Unterschlagungen usw. steckbrieflich verfolgt wird, soll am 20. März vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts erscheinen. Michel, der auch als Offizier des Beurlaubtenstandes sich unerlaubter Auswanderung schuldig gemacht hat, wird es sich wohl überlegen, ob er der Einladung des Staatsanwalts Folge leisten will. Man nimmt an, daß er sich und seine Familie bereits im Auslande in Sicherheit gebracht hat.

— **Unterschlagung.** Wir melden vor kurzem die Unterschlagung von 1200 Mk. durch den Laufburschen Thiel zum Nachteil seines Chefs, eines hiesigen Spediteurs. Thiel hatte das Geld auf Veranlassung eines guten „Freundes", des Arbeiters Hoffmann, unterschlagen und diesem die Hälfte davon abgegeben. Die beiden fuhren nach Berlin und lebten einige Tage in Saus und Braus, bis sie so abgebrannt waren, daß sie nicht einmal mehr ein Billett vierter Klasse nach Halle aufbringen konnten. Die beiden jungen Leute wurden von der Kriminalpolizei in Berlin verhaftet.

— **Bewegung der Bevölkerung im Monat Dezember 1905.** Bei dem hiesigen Einwohnermeldeamte wurden im Dezember 1905 folgende Eintragungen gemacht (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat im Jahre 1904): Neu zugezogen 901 (895) männliche und 721 (621) weibliche Personen. Abgezogen 883 (923) männliche und 734 (687) weibliche Personen. Von den Zugezogenen waren Familienhäupter 91 (86) männliche und 35 (16) weibliche, Dienstboten 27 (26) männliche und 207 (203) weibliche, Arbeiter 103 (86) männliche und 25 (13) weibliche, Gewerbegehilfen 585 (651), selbständige Handels- und Gewerbetreibende 55 (31), Lehrer, Militärs, Geistliche, Beamte 54 (63), Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer 21 (23), in Berufsvorbereitung 75 (57), ohne Berufsangabe inkl. Kranke 204 (135); Summa 1356 (1288). Von den Abgezogenen waren Familienhäupter 87 (85) männliche und 24 (22) weibliche, Dienstboten 17 (13) männliche und 192 (212) weibliche, Arbeiter 103 (79) männliche und 53 (16) weibliche, Gewerbegehilfen 576 (656), selbständige Handels- und Gewerbetreibende 41 (36), Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer 13 (23), in Berufsvorbereitung 106 (125), ohne Berufsangabe inkl. Kranke 228 (182); Summa 1381 (1401). Die Zahl der Anmeldungen von Personen resp. Familien, welche innerhalb Halle ihre Wohnung gewechselt haben, betrug 1539 (1466), die, welche von auswärts nach Halle zogen, 1356 (1288), die Abmeldungen bei Umzügen innerhalb Halles 1579 (1497), bei Umzügen von Halle nach auswärts 1381 (1401). Die Zahl der dem Einwohnermeldeamte zur Ermittelung übergebenen unbestellbaren Postsendungen betrug 2572 (3535), wovon unermittelt blieben 541 (412).

— **Unglücksfall.** Bei einem Neubau an der Huttenstraße verunglückte der Arbeiter Linke aus Ammendorf dadurch, daß beim Hochziehen von Baubölzern ein Balken ausrutschte und ihn am Kopfe schwer verletzte. Der Verunglückte wurde nach dem „Bergmannstrost" gebracht.

— **Entgleisung.** Gestern abend gegen 6¼ Uhr entgleiste in der Merseburgerstraße, gegenüber der Artillerie-Kaserne, an der Weiche ein Wagen der Feldbahn Halle-Merseburg, wodurch eine Betriebsstörung von ungefähr 10 Minuten entstand.

— **Streife.** Bei der in der vergangenen Nacht im III. Polizeirevier vorgenommenen Streife wurde eine männliche Person in einem Strohdiemen nächtigend in der Nähe der Alten Leipziger Chaussee aufgegriffen.

Halleisches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Karl William Büller, welcher sich als Freiherr von Hochstettel aufs neue in die Herzen der hiesigen Theaterbesucher gespielt hat, ist es möglich geworden, anderweite Gastspiel-Verpflichtungen zu lösen, und sein hiesiges, zuerst nur auf zwei Abende bemessenes Gastspiel zu prolongieren. Die Direktion hat mit dem beliebten Komiker ein Abkommen getroffen, nach welchem er am Sonntag, den 7. d. Mts. als Thimotheus Bloom in dem Originalstücke „Rosenmüller und Finke" von Dr. Töpfer und am Mittwoch, den 10. d. Mts. in seiner Glanzrolle, als Theaterdirektor Striese, in dem Schwanke „Der Raub der Sabinerinnen" auftritt. Alle Freunde der Büllerschen Kunst werden diese weiteren Gastspiele freudigst begrüßen; die Theaterkasse nimmt heute schon Billettbestellungen für beide Abende entgegen. — Das Weihnachts-Märchen „Dornröschen" betätigt nach wie vor seine Zugkraft, die letzten Aufführungen fanden vor vollen Häusern statt, und selbst am Mittwoch, konnten trotz des ersten „Eislauf-Tages", nicht genügend Billetts ausgegeben werden. Die nächste Aufführung findet am Sonnabend, den 6. Januar, nachmittags 3½ Uhr statt; am Abend 7½ Uhr gleichen Tages geht Halevys große Oper „Die Jüdin" in Szene. Dieses seit mehreren Jahren nicht gegebene Werk bildet eine beachtenswerte Bereicherung unseres Repertoirs. Als Kardinal Brogni gastiert Herr Hugo Leman auf Engagement. Am Sonnabend gelten Beamtenkarten. — Zu ermäßigten Preisen wird am Sonntag nachmittag 3½ Uhr Webers „Freischütz" gegeben.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Morgen (Sonnabend) gelangt zum letzten Male Ernst von Wildenbruchs vieraktiges Schauspiel „Die Haubenlerche" zur Aufführung. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr geht als Extra-Vorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pfg. Henrik Ibsens dreiaktiges Drama „Gespenster" in Szene, während am Abend 8 Uhr 5 Minuten die Erstaufführung einer französischen Schwankneuheit betitelt: „Um

Ich habe mich entschlossen, im Monat Januar während des

Inventur-Ausverkaufs

mein aussergewöhnlich grosses Lager hochfeiner **Jacketts, Paletots, Capes, heller Abendmäntel, Blusen** in Seide und Wolle zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen und offeriere, so lange der Vorrat reicht:

Jacketts, hochfeine Qual., Wert bis 20 Mk., jetzt für **2**.75 Mk.
Paletots, hochmod. Façons, Wert bis 50 Mk., jetzt für **9**.— Mk.
Capes für Theater und Strasse, Wert bis 30 Mk., jetzt für **7**.— Mk.
Blusen in Seide Wert bis 15 Mk., jetzt für **5**.— Mk.

5 Prozent Rabatt auf alle Waren. **Ich bitte meine Auslagen zu besichtigen.** **Streng reelle Bedienung.**

M. Schneider, Inventur-Ausverkauf. Halle, Leipzigerstr. 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601061-15/fragment/page=0005

Hochzeitstage" stattfindet. Das amüsante Stück, welches an Situationskomik und köstlichen Witzen den besten Stücken dieses Genres gleichkommt, ist bereits an verschiedenen hervorragenden Bühnen mit Erfolg zur Aufführung gelangt und dürfte auch hier Erfolg haben. Der erste Abend des zweiten Novitäten-Zyklus, der bekanntlich nur sieben der besten Novitäten bringt, ist bestimmt am Dienstag, den 9. Januar, und zwar gelangt dabei Heinz Todtes dreiaktiges Junggesellendrama „Ich lasse dich nicht" zum ersten Male zur Aufführung. Wir machen nochmals besonders darauf aufmerksam, daß der Vorverkauf für den Zyklus nur noch bis inkl. Sonntag, den 7. Januar, dauert und vom Montag ab der übliche Tagespreis eintritt.

— **Liederabend von Dr. Ludwig Wüllner.** Auf den morgen, Sonnabend, im Saale der Berggesellschaft mit einem hochinteressanten Programme stattfindenden Liederabend dieses geseierten Vortragsmeisters machen wir hiermit nochmals aufmerksam. Die Nachfrage nach Karten ist, wie uns geschrieben wird, sehr lebhaft.

Personalnachrichten.

— Vom 1. April 1906 ab ist der Oberregierungsrat Sachs in Magdeburg der Regierung in Hildesheim als Dirigent der dortigen Finanzabteilung, der Oberregierungsrat Knickenberg in Hildesheim der Regierung in Magdeburg als Dirigent der dortigen Finanzabteilung in Angelegenheiten der Domänen- und Forstverwaltung überwiesen worden. Dem Regierungsassessor Dr. Cornelsen in Schleswig ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Minden übertragen worden, der Regierungsassessor Dr. v. Martius aus Hohensalza, bisher Hilfsarbeiter im Kultus-Ministerium, dem Landrate des Kreises Angermünde, der Regierungsassessor Andreae in Halle a. S. dem Landrate des Landkreises Linden zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. Der Strafanstaltsgeistliche Cyßelin Lichtenburg ist vom 15. Jan. 1906 ab an die Strafanstalt in Delitzsch versetzt worden. — Der seitherige besoldete Beigeordnete (zweite Bürgermeister) der Stadt Halberstadt, Georg Schlüter, ist zum Bürgermeister der Stadt Greifswald für eine Amtsdauer von 12 Jahren ernannt worden.

— Der Pastor Blech, bisher Inspektor am Paulinum in Berlin, welcher in die mit dem Ephoralamt der Diözese Bornstedt verbundene Pfarrstelle zu Nordgermersleben berufen ist, ist zum Superintendenten der Diözese Bornstedt, Regierungsbezirk Magdeburg, ernannt worden.

— Dem Dirigenten des städtischen Orchesters in Magdeburg, Josef Krug, ist der Titel „Königlicher Musikdirektor" verliehen worden.

— Zum Regierungsbaumeister ist ernannt der Regierungsbauführer Willy Kühn aus Weißenfels (Wasser- und Straßenbaufach).

— Verliehen wurde dem Schlossermeister Karl Zwanzig zu Ammendorf im Saalkreise und den Hofarbeitern Fritz Ammerschubert und Heinrich Leunig, beide zu Osterode a. H., das Allgemeine Ehrenzeichen. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Ritterkreuzes zweiter Klasse des sachsen-ernestinischen Hausordens ist dem Oberleutnant der Landwehr Schaber zu Gotha und des Ritterzeichens erster Klasse des anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären dem Kreisdirektor Hauptmann der Reserve Mühlenbein zu Zerbst verliehen. — Der Pastor Blech, bisher Inspektor am Paulinum in Berlin, der in die mit dem Ephoralamte der Diözese Bornstedt verbundene Pfarrstelle zu Nordgermersleben berufen ist, ist zum Superintendenten der Diözese Bornstedt (Regierungsbezirk Magdeburg) ernannt.

Jagd und Sport.

Z. **Radith, (Elbe),** 4. Jan. (Treibjagd). Die Gutsbesitzer Krüger, Rast und Appelt-Bietegast veranstalteten heute auf der Bietegaster Gemeindeflur eine Treibjagd, bei der 111 Hasen zur Strecke gebracht wurden.

+ **Milow,** 4. Jan. (Eine Treibjagd) in der hiesigen Gemeindeflur hatte eine Strecke von ca. 60 Hasen, zwei Rehen und einigen Fasanen zum Ergebnis. — Der Fischermeister Bolze hatte vor einigen Tagen das Glück, zwei Fischottern zu fangen. Eine derselben hatte ein Gewicht von 25 Pfund.

Vermischtes.

Die Geschäftspraktiken eines Warenhauses. Wie wir bereits mitgeteilt haben, ist das Warenhaus Strunk & Co. in Erfurt in Konkurs gekommen. Es wird dazu weiter berichtet, daß am 4. Januar auch über das nicht unbedeutende Vermögen der Frau Strunk infolge der hohen Bürgschaft, die sie für ihren Mann zu übernehmen gezwungen wurde, der Konkurs verhängt worden ist. — Die „L. N. N." melden zu der Affäre noch: Der Konkurs des Warenhauses Strunk & Comp. steht in seiner Art in den Annalen des Erfurter Geschäftslebens einzig da. Es wurde mit einer Unkenntnis und einer Gewissenlosigkeit gearbeitet, die unabweisbar zum Ruin führen mußten. Dabei ließ man es nicht an einer widerwärtigen Reklame fehlen, die großes Aergernis in der hiesigen Geschäftswelt erregte und wiederholt als unlauterer Wettbewerb öffentlich gebrandmarkt worden war. Ein Ausverkauf folgte dem andern, wobei selbstverständlich der Nachschub von Waren als legales Mittel angesehen wurde. Als dem Hauptinhaber Alfred Strunk der Boden allmählich zu heiß unter den Füßen wurde und der Plan der Flucht in ihm zu reifen begann, wurde zu den unglaublichsten Schleuderpreisen verkauft — nur um möglichst viel bares Geld in die Hände zu bekommen. Blusen, die eine Berliner Fabrik zu 10 Mk. das Stück geliefert hatte, wurden für 2 Mk. 25 Pfg. losgeschlagen. Die Folgen des Konkurses sind vorläufig noch nicht abzusehen. Von allen Seiten laufen fortgesetzt beträchtliche Forderungen ein. Eine Krefelder Firma meldete 15 000 Mk. an, eine Berliner 10 000 Mark, ein hiesiger Bankier 16 000 Mk., und außerdem sind sehr hohe Wechselschulden vorhanden, die fast samt und sonders in betrügerischer Absicht kontrahiert wurden. Noch kurz vor seiner Flucht gelang es Strunk, von einem Bankhause 15 000 Mark gegen Wechsel zu erhalten. Die dazu nötige Bürgschaft erzwang er von seiner Frau unter der Drohung, sie auf der Stelle zu erschießen, falls sie nicht unterschreibe. Diesen Betrag und die ansehnliche Einnahme eines ausgedehnten Weihnachtsausverkaufes nahm Strunk auf die Flucht mit. Ob es gelingen wird, ihn bald zu ergreifen, ist zweifelhaft, da er einen großen Vorsprung gewann. Er reiste schon am Weihnachtsheiligabend ab, während seine Verfolgung erst 9 Tage darauf aufgenommen werden konnte. Alle namhaften Hafenplätze des Auslandes sind über den Flüchtling verständigt worden.

Zur Tragödie auf dem Römerteiche bei Werdau, wo, wie wir berichteten, dieser Tage sechs Knaben ertrunken sind, erfährt das „Lpz. Tgbl." noch folgende Einzelheiten: Der Teich, auf dem das Unglück geschah, liegt etwa 20 Minuten außerhalb des Ortes Steinpleis jenseits der Reichenbach-Zwickauer Bahn nach Thanhof zu bei den sogenannten „Bo-häusern", welche, vom Orte getrennt, zu Steinpleis gehören. Es sind mehrere kleine Teiche dort, auf denen die Kinder zuerst sich belustigten, bevor sie den großen und tiefen Römerteich betraten und sich dort zu schaffen machten. Schließlich führte die neun Knaben ein verhängnisvoller Augenblick auf einem Punkte, der unter sich die tiefste Stelle des Teiches barg, zusammen, und die Jungen wiegten sich auf der nur schwachen, auf- und niedergehenden durchsichtigen Eisdecke. Da geschah das Grauenhafte: die Eisdecke barst, die blanke Flut trat hervor, und sieben Knaben sanken mit einem Aufschrei in das nasse Element. Einer vermochte sich noch herauszuarbeiten, über den andern sachte die Flut empor, dann war es still. Zwei Knaben, welche nicht weit davon gleichfalls auf dem Eise sich befunden hatten, konnten bei dem Sinken der Eisdecke noch rechtzeitig ans Land gelangen. Sie eilten davon und brachten die schreckliche Kunde in den Ort. Hilfsbereite Leute und die tiefgetroffenen Eltern machten sich sofort auf. Aber die Hilfe kam bei weitem zu spät. Mit Haken, Stangen und Leitern brachte man, einen nach dem andern, die entseelten Körper heraus. Ein telephonisch hinzugerufener Arzt bemühte sich mit Wiederbelebungsversuchen. Umsonst. Es war herzbrechend, das Jammern und Elend der hinzugeeilten Eltern und Geschwister mit anzuhören und anzusehen, als die Leichen der sechs Knaben auf Wagen gehoben und nach dem nahen Orte gefahren wurden. Auf dem Friedhofe zu Steinpleis fand das Begräbnis der im frohen Spiel ums Leben gekommenen Jugendgenossen in einem gemeinsamen Grabe statt. Viele Hunderte wohnten der ergreifenden Beerdigung bei.

Das Interesse der Kaiserin für die Säuglingsfürsorge hat sich aufs neue in einer höchst beachtenswerten Anregung dokumentiert, welche von der hohen Frau selbst gegeben wurde und bereits auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Es ist die Errichtung einer großartigen Musteranstalt für Säuglingsfürsorge auf B.-Westend geplant, und die Entwürfe dazu sollen dem Kaiserpaare zur bevorstehenden Silberhochzeit überreicht werden. Die Vorbereitungen für die Sammlungen, deren Ergebnis man auf einige Millionen Mark schätzt, sind in aller Stille in die Wege geleitet.

Die Fürstin Marie Anna von Schaumburg-Lippe ist am 5. Januar früh von einem Prinzen entbunden worden.

Schiffsbrand mitten im Ozean! Der Dampfer „Arrannmore" der Johnston-Linie, der am 25. November von Antwerpen nach Boston abfuhr und von dort in der letzten Woche nach Baltimore in See ging, hatte von Anfang an eine böse Fahrt. Gleich nach der Abfahrt von Antwerpen gerieten die Maschinen in Unordnung, sodaß der Dampfer drei Tage in Southampton liegen mußte. Nachdem er die Reise nach Boston wieder aufgenommen hatte, ging alles gut bis zum 7. Dezember. An diesem Tage brach in dem mit Lumpen und Phosphatfäden gefüllten Hinterraume Feuer aus. Die Lage wurde dadurch besonders ernst, daß in dem Vorderschiff 50 Fässer mit Chemikalien für die Fabrikation von Dynamit verladen waren. Die Mannschaft hatte drei Tage und drei Nächte mit dem Feuer zu kämpfen. Die Luken, die man geöffnet hatte, um dem Feuer beizukommen, mußten nach 48 Stunden vergeblichen Kampfes geschlossen werden, da der Luftzug die Wut des Feuers steigerte. Man versuchte darauf, durch Einlassen von Dampf die Flammen zu ersticken, was jedoch erst am 10. Dezember gelang. Die „Arrannmore" erhebt eine schwere Anklage gegen einen Dampfer, der sie unter französischer Flagge überholte, als das Feuer seinen Höhepunkt erreicht hatte. Die „Arrannmore" hat das französische Schiff durch Signale um Hilfe. Der Franzose antwortete auf die Signale, fuhr dann aber weiter, ohne sich um das Geschick des brennenden Schiffes zu kümmern. Vor der Küste von Neufundland geriet die „Arrannmore" in einen furchtbaren Sturm. Schwere Wellen schlugen über das Schiff und rissen an Bord mehrere Kisten Anilinfarbe los und zerschmetterten sie. Die Wellen trugen die Farbe über das ganze Vorderschiff hinweg, das auf diese Weise bald hellgelb bemalt war. Von dieser Zeit an ist der Dampfer vor weiterem Mißgeschick bewahrt worden und konnte genau einen Monat nach seiner Abreise von Antwerpen seine Fahrt nach Boston fortsetzen.

Zu der sensationellen Verhaftung in Schlageten bei Säckingen, wo, wie wir mitgeteilt haben, die Kasse des katholischen Arbeitervereins eines Tages verschwunden und der Pfarrkurat Decker wegen Verdachts der Heulerei verhaftet worden war, wird jetzt weiter gemeldet, daß der Pfarrkurat inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden und an seiner Stelle die Pfarrersköchin eingesperrt worden ist.

Ueber einen Kampf mit Wölfen wird dem Pester „Lloyd" aus Szegregen berichtet: Der Haduker Insasse Vajo Csoban befand sich von der Stadt auf dem Heimwege, als er von zwei Wölfen angefallen wurde. Ohne seine Geistesgegenwart zu verlieren, zog Csoban sein Messer und traf damit einen auf ihn zuspringenden Wolf so glücklich ins Herz, daß die Bestie sich üb richtung und tot niederstürzte. Das andere kleinere Untier packte der Angefallene an der Kehle und schleppte es so in das nahe Dorf, wo es von den alarmierten Einwohnern erschlagen wurde.

Der unheimliche Gast. In dem besten Wirtshause des Städtchens Herve bei Verviers erschien ein Fremder, bestellte bei der Wirtin ein Glas Münchener und schleuderte das Glas, nachdem er es halb geleert hatte, mit solcher Wucht in den Spiegel des Gastzimmers, daß dieser in Stücke flog. Der Gast entschuldigte sich damit, daß er an plötzlichen Nervenaufregungen leide, in denen er sich nicht bemeistern könne, und erbot sich, den Schaden sofort zu ersetzen. Die Wirtin ging darauf ein und erhielt einen Hundertfrancsschein, von dem sie 40 Frcs. für den zertrümmerten Spiegel abzog. Später, als der unheimliche Gast sich schon längst entfernt hatte, ergab sich, daß die von ihm in Zahlung gegebene Banknote gefälscht war.

Eine Löwenjagd auf dem Bahnhofe. Auf einem Güterzuge, der aus Saint-Etienne kam, hatten am letzten Mittwoch vier Löwen einer Menagerie ihren Käfig zertrümmert, wahrscheinlich, weil sie durch das Stoßen des Zuges erregt worden waren. Sie fuhren aufeinander los, und als der Zug an der Haltestelle Vondranges hielt, bemerkte man, daß zwei Löwen verschwunden waren. Die beiden anderen brachen auf dem Bahnhofe aus, wurden aber durch das Bahnhofstreiben in dunkler Nacht so eingeschüchtert, daß sie sich unter einen Waggon legten. Man ließ den Unterpräfekten aus Roanne kommen, der gleich eine ganze Gendarmerie-Brigade aufbot, die die unzeligen Löwen, die nicht wußten, unter dem Waggon beschossen, bis sie kein Lebenszeichen mehr gaben. Einer der entwichenen Löwen war ohne große Mühe von einigen Jägern erschossen worden, die ganz erstaunt über das seltene Wild waren. Der vierte Löwe hatte sich nicht von dem Schienenwege fortgetraut und war von einer Lokomotive zermalmt worden. So hat diese Löwenentweichung zu keinen tragischen Ueberraschungen geführt, sondern ein recht klägliches vaudevilleartiges Ende gefunden. („M. N. N.")

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 5. Januar.

Wetterbericht vom 4. Januar, abends. Die Depression hat sich nach dem Nordwesten des Erdteils verlagert, der hohe Druck dagegen nach Südosteuropa. Die Winde sind infolgedessen in Deutschland südlich geworden und es ist starke Erwärmung, in der größeren Westhälfte Deutschlands bis zu Tauwetter, eingetreten, stellenweise sind auch geringe Niederschläge vorgekommen. Mit dem Vordringen der nordwestlichen Depression nach Nord- bezw. Nordosteuropa und der Verlagerung des hohen Druckes nach dem Süden bezw. Südwesten unseres Erdteils ist allenthalben mildes Wetter mit etwas Regen zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 6. Januar: Wechselnd bewölktes, mildes Wetter mit etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 7. Januar: Zeitweise aufheiterndes, vorwiegend wolkiges bis trübes mildes Wetter mit etwas Regen.

*

Hamburg, 5. Januar, 9 Uhr 32 Min. vorm. Das Maximum (über 775 mm) liegt über Südosteuropa, das Minimum (unter 751 mm) über der südlichen Nordsee. In Deutschland ist das Wetter trübe, regnerisch und wärmer. — Mildes und trübes Wetter mit Niederschlägen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 5. Jan. Mit der letzten Post sind in Hamburg wieder beunruhigende Nachrichten aus Süd-Kamerun eingetroffen. Mit den zwei Kompagnien, die dem Hauptmann Scheunemann zur Verfügung standen, ist es ihm nicht möglich gewesen, in dem großen Gebiet Ruhe zu schaffen. Wenn nicht bald energische Schritte getan werden, um der Aufstände in Süd-Kamerun Herr zu werden, so ist zu befürchten, daß das Land noch lange nicht zur Ruhe kommen wird.

Dresden, 5. Jan. Die dritte Strafkammer verurteilte heute den Schlächtergehilfen Franz Richard Fischer, der in der Nacht zum 17. Dezember v. J. an den Straßenkundgebungen teilgenommen hatte, zu drei Monaten Gefängnis und drei Wochen Haft.

Paris, 5. Jan. Das „Echo de Paris" erhält informiertersseits die Bestätigung, daß die Beziehungen zwischen König Eduard und dem deutschen Kaiser bedeutend bessere geworden seien. Beide hätten mehrfach liebenswürdige Briefe ausgetauscht, woraus hervorgehe, daß Kaiser Wilhelm friedliebend und versöhnlich gesinnt sei.

Krakau, 5. Januar. Der Abgeordnete Daszinsky richtet im Naprzod einen offenen Brief an das Zentralkomitee der polnischen sozialistischen Partei in Russisch-Polen, in dem er sich gegen die Veranstaltung von Streiks im gegenwärtigen Moment ausspricht, die weder eine wirtschaftliche noch eine politische Bedeutung hätten und den Demonstrierenden selbst mehr Schaden zufügen als der Regierung. Ferner warnt er das Komitee vor einer Unterstellung unter das Kommando des russischen Revolutionskomitees, das eine allgemeine russische Republik anstrebe, durch welche die Ziele der polnischen Sozialistenpartei nicht verwirklicht würden. Es müsse eine unabhängige polnische, litauische und finische Republik ins Leben gerufen werden.

Belgrad, 5. Jan. Infolge der Veröffentlichung der Zollunion mit Bulgarien wird die Lage hier als sehr ernst betrachtet. Man erwartet eine Grenzsperre von seiten Oesterreich-Ungarns. Der Rücktritt des Finanzministers und das Fallenlassen der Unionsvorlage gelten als nicht ausgeschlossen.

*

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 5. Januar. Hiesige demokratische Kreise bezeichnen die Fortschrittsbewegung als gebrochen. Mit der Lostrennung der vereinigten Polen und Litauer wird nicht mehr gerechnet, 300 000 Mann Militär stehen an der Grenze. Die Moskauer Opfer betragen 722 Tote und 1065 Verwundete; 912 Personen wurden verhaftet.

Moskau, 5. Jan. In verschiedenen Stadtteilen werden Massenhaussuchungen und Massenfestnahmen vorgenommen. Der Rechtsanwalt Mandelstamm, welcher die Redaktion des inhibierten radikalen Blattes „Shisnj Nahistand" leitete, wurde verhaftet. Nach offiziellen Angaben wurden auf der Kasanbahnstrecke bis Station Golutwino 64 Beamte standrechtlich erschossen. Trotz des Ausnahmezustandes ist hier mit den Vorarbeiten zu den Wahlen zur Reichsduma begonnen worden. Im Januar findet hier ein Semstwokongreß behufs Beratung der Agrarfrage statt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

-y. **Kalibohrgesellschaft Molkeshall in Halle a. S.** Wie der Vorstand mitteilt sind die beiden Bohrungen V und VI in Teufen von 524 bezw. 456 m salzfündig geworden; die Mutungen sind beim Oberbergamt bereits eingelegt. Mit diesen Funden und dem im Juni 1905 gemachten Funde steht also, wie das „L. T." schreibt, die Verleihung von drei Normalfeldern in Aussicht. In Bohrung V soll einstweilen tiefer gebohrt werden, während Bohrung VI nach erfolgter behördlicher Fundesabnahme eingestellt wird. Der dazu gehörige Bohrturm erhält alsdann zur Ausführung einer neuen Bohrung eine andere Bohrstelle.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. 10 000 000 M neue Aktien der Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen Nr. 7001 bis 17 000, 10 000 Stück à 1000 M, 8 334 000 M für das Geschäftsjahr 1905 voll gewinnanteilsberechtigt, 1 666 000 M für das Geschäftsjahr 1905 nur zur Hälfte gewinnanteilsberechtigt und werden liefertbar gleich den alten Stücken. 2. 3 000 000 M vollgezahlte Aktien der Teltower Boden-Aktiengesellschaft zu Berlin, 1500 Stück zu je 2000 M Nr. 1 bis 1500.

—y. **20 Millionen Mark Reichsschatzscheine.** An der Berliner Donnerstag-Börse wurden seitens der Reichsbank ca. 20 Mill. M Reichsschatzscheine, am 1., 6., 10. und 13. März fällig, zum Privatdiskontsatz begeben. Dieser stieg infolgedessen auf 4¼ %.

-y. **Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft von 1832.** Die Verwaltung teilt über das Geschäftsergebnis pro 1905 schon jetzt folgende Zahlen mit: An Prämien, Policengebühren usw. aber exkl. Zinsen wurden eingenommen 971 716 M und dagegen ausgegeben für Entschädigungen, Provisionen, Verwaltungskosten usw. 1 307 956 M, so daß sich ein Verlust ergibt von 336 240 M oder nach Abzug der Zinsen von 42 643 M ein Netto-Verlust von 293 597 M. Die Reserven betrugen anfangs 1905 808 633 M und es sind somit als freie Reserven 515 036 M, sowie das unveränderte Grundkapital von 3 Millionen Mark als Garantiemittel der Gesellschaft für das neue Geschäftsjahr verblieben.

-y. **Die Dividende der Bank des Berliner Kassenvereins** für 1905 wird von dem Aufsichtsrate mit 5⅓ % gegen 5⅔ % für 1904 in Vorschlag gebracht werden.

—y. **Die Landbank in Berlin** erwarb von den Grabauschen Erben das im Kreise Jerichow I (Provinz Sachsen) in nächster Nähe von Magdeburg belegene Rittergut Königsborn in einer Größe von etwa 2216 Morgen.

—y. **Kohlenproduktion im Herzogtum Anhalt.** Die anhaltischen Braunkohlengruben förderten im November 1905 zusammen 162 799 (148 485) t Braunkohlen. An Briketts und Naßpreßsteinen wurden im Herzogtum 16 557 (14 034) t hergestellt. In den Monaten Januar bis November 1905 betrug die Kohlenproduktion 1 311 708 (1 259 460) t Braunkohlen und 175 131 (149 134) t Briketts und Naßpreßsteine.

-y. **Kaligewerkschaft „Glückauf Bayern".** Zwischen den Kaliwerken Hohenzollern und Salzdetfurth, östlich resp. südöstlich von Desdemona und Hildessa und nordwestlich von Carl fund hat sich eine Kaligewerkschaft „Glückauf Bayern" gebildet, die die Abbaugerechtsame der Gemarkungen Sehlen, Harburssen und Irmensul, ein Terrain von etwa 6000 Morgen erworben hat. Als beteiligt an dem Unternehmen wird der Hannoversche Bankverein genannt.

-y. **Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat** versendet folgendes Rundschreiben: „Schon mehrfach sind Sie bei uns vorstellig geworden, um einen stärkeren Versand in den einzelnen Sorten zu erwirken. Wie wir Ihnen bereits sagten, haben wir nicht versehlt, die Lieferung ebenfalls bei den Zechen dringend anzumahnen, und wir werden uns auch fernerhin alle Mühe geben, um nach Möglichkeit eine Verstärkung des Versandes herbeizuführen. Die Schwierigkeiten sind größer, als allgemein von den Verbrauchern angenommen wird. Der Wagenmangel dauert nun schon wieder seit Wochen an, nachdem es einige Tage besser, als wolle dieser Uebelstand verschwinden. Außerdem empfinden wir es, daß wir einen großen Teil der zum Versand kommenden Kohlen und Briketts vorweg der Eisenbahn für ihre eigenen Zwecke abgeben müssen. Der Bedarf der Bahn ist infolge des regen Verkehrs ein bedeutender, und die Verwaltung muß sich natürlich vor Betriebsstörungen vorsehen. Im Uebrigen können wir auch sagen, daß die tatsächlichen Leistungen der Zechen weit hinter unseren Erwartungen zurückbleiben. Fast bei allen Zechen haben wir mit Ausfällen in der Herstellung zu rechnen. Allerdings bezweifeln wir, daß eine etwaige größere Förderung viel genützt haben würde; wahrscheinlich hätte die Eisenbahn doch die erforderlichen Wagen nicht gestellt;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601061-15/fragment/page=0006

denn schon bei der geringen Herstellung fehlen die vielen Wagen. Von uns wird kein Mittel unversucht gelassen, um eine Besserung der Verhältnisse zu erzielen. Diese Versicherung geben wir Ihnen wiederholt."

-y. **Der Rheinisch-Westfälische Kurenmarkt im Jahre 1905.** Jahresbericht der Kurenabteilung des Bankhauses Hermann Schüler, Bochum. Der Bericht ist in diesem Jahre besonders umfangreich. Er enthält in seiner Einleitung zunächst einen allgemeinen Rückblick über die Vorgänge auf dem Kurenmarkte und bespricht dann die allgemeine Lage des Marktes. Im zweiten Teile gibt der Bericht wissenswerte Aufschlüsse über Kohlen-, Kali-, Erz-, Oel- und andere Werte. Das Studium des Buches ist lehrreich und interessant.

-y. **Die Aachener Stahlwarenfabrik A.-G.** schlägt eine Dividende von 6% vor.

W. **Hamm**, 5. Januar. Das Kohlensyndikat hat gegen das Urteil des hiesigen Oberlandesgerichts vom 29. November in Sachen der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft Revision angemeldet.

-y. **Ein deutsch-französisches Bergwerksunternehmen.** Wie schon gemeldet, besteht die Absicht, zur Ausbeutung einer größeren Anzahl der von der Internationalen Bohrgesellschaft in Lothringen aufgeschlossenen Kohlenfelder eine Aktiengesellschaft zu bilden, an der sich auch französisches Kapital in starkem Umfange betei igen wird. Die Aktiengesellsch t selbst wird ihren Sitz in Deutschland haben und unter deutschem Recht stehen. Die Führung des Geschäftes liegt in den Händ n des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, und an der Bildung der Gesellschaft werden sich mehrere erste deutsche Banken ebenfalls beteiligen. Die in Rede stehenden Kohlenfelder gehören, wie das „B. T." mitteilt, zu einem großen Kohlenlager, von dem die Geologen annehmen, daß es mit dem rheinisch-westfälischen Kohlengebiete zusammenhängt. Zum größten Teil sind diese Felder in Französisch-Lothringen gelegen, sie reichen jedoch auch über die deutsche Grenze herüber. Der Mittelpunkt des Gebietes liegt in der Gegend, wo die französische, deutsche, luxemburgische und belgische Grenze aufeinanderstoßen, bezw. einander nahe kommen. Die betreffenden Kohlenfelder sind noch unverritzt; ihr Abbau war bisher nicht möglich, da in der dortigen Gegend sehr starke Wassereinbrüche erst seit kurzem von der fortgeschrittenen Technik übermältigt werden können. Von besonderer Wichtigkeit ist, daß die Kohlenfelder in unmittelbarer Nähe des Minette-Gebietes liegen, so daß ihre Erschließung der dortigen Montanindustrie den großen und seltenen Vorteil sichert, zugleich Kohle und Erz beisammen zu haben.

—y. **Buenos-Ayres Provinz-Eedulas.** Die Verhandlungen wegen Abfindung der Cedulas scheinen noch immer von einer Einigung ziemlich weit entfernt zu sein. Der Vorsitzende des Londoner Schutzkomitees hat von der National- und der Provinzialregierung unterm 27. Dezember die Antwort erhalten, daß die (unterm 27. Oktober v. J. eingereichten) Proteste zurückgewiesen würden, weil durch sie Unerfüllbares verlangt werde.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Kaufmann (Kurz- und Weißwaren) Bernhard Louis Schuh in Dresden. Kaufmann Hermann Goldstein in Eisleben. Nachlaß der Juliane Wilhelmine verehel. Richter, verw. gew. Saupe geb. Bernhardt in Warnsdorf bei Frankenberg i. Sa. Handelsfrau Bertha Morks geb. Wagner in Leipzig. Schnittwarenhändler Ernst Heinrich Ferdinand Jorke in Mügeln (Bez. Dresden). Tapezierer, Dekorateur und Möbelhändler Karl August Friedrich Warnecke in Zwickau i. Sa.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg**, 4. Jan. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Der strenge Frost und erhöhte Preisforderungen des Auslandes haben die hiesige Futtermittelbörse sehr befestigt. Baumwollsaatmehl, Erdnußkuchen und Reisfuttermehl war nur zu erhöhten Preisen käuflich. Tendenz: steigend.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,95—5,30 ℳ ab Hamburg, 5,45—5,55 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,60—5,25 ℳ ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,50—4,00 ℳ ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,60—4,90 ℳ ab Hamburg, Roggenkleie 4,65 bis 5,10 ℳ ab Hamburg, Gerstekleie 5,75—6,10 ℳ ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,90—3,25 ℳ ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 7,40—7,75 ℳ ab Hamburg, 53 bis 58% 8,10—8,60 ℳ ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,35—7,60 ℳ ab Hamburg, 58—62% 7,60—7,90 ℳ ab Hamburg, Cocosnußkuchen und »Mehl 28—34% Fett und Protein 6,70—7,50 ℳ ab Hamburg, Palmkernkuchen und »Mehl 22—26% Fett und Protein 6,65—7,00 ℳ ab Hamburg, Rapskuchen und »Mehl 38—44% Fett und Protein 5,90—6,25 ℳ ab Hamburg, Leinkuchen und »Mehl 38—42% Fett und Protein 7,75—8,40 ℳ ab Hamburg, Fleischfuttermehl, Liebig 85—90% Fett und Protein 11,50 bis 12,00 ℳ ab Hamburg, do. nordamerikanisches 90—92% Fett und Protein 11,40—12,00 ℳ ab Hamburg, getrocknete Schlempe 40—45% Fett und Protein 6,30—6,40 ℳ ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,35—5,50 ℳ ab Hamburg, Sesamschrot 48—52% Fett und Protein 6,25—6,50 ℳ ab Hamburg, Sesammehl 48—52% Fett und Protein 6,50—6,75 ℳ ab Hamburg, Malzkeime 4,90—5,25 ℳ ab Hamburg. Alles per 50 kg.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 4. Jan., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 3. Jan.) Baumwolle-Preis in New-York 11,95 (11,85), Lieferung März 11,70 (11,55), Lieferung Mai 11,84 (11,71), in New-Orleans $11^{11}/_{16}$ ($11^{9}/_{16}$), Petroleum, Standard white in New-York 7,60 (7,60), in Philadelphia 7,55 (7,55), Rafined (in Cases) 10,50 (10,30), Credit Balances at Oil City 1,58 (1,58), Schmalz, Western steam 7,85 (7,75), Hiebe & Brothers 8,10 (7,90), Maïs*) per Mai $50^{5}/_{8}$ ($50^{3}/_{8}$), Juli $50^{7}/_{8}$ (50⅝), Sept. — (—), Weizen**) roter 1 Winterweizen loco $95^{7}/_{8}$ ($95^{3}/_{8}$), Weizen per Jan. —,— (—,—), per Mai $92^{7}/_{8}$ ($92^{5}/_{8}$), per Juli $89^{3}/_{4}$ ($89^{1}/_{4}$), per Sept. —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool $2^{1}/_{2}$ ($2^{1}/_{2}$), Kaffee fair Rio Nr. 7 $8^{1}/_{8}$ ($8^{1}/_{8}$), Rio Nr. 7 per Febr. 6,65 (6,70), per April 6,80 (6,85), Mehl, Spring-Wheat clears 3,30 (3,30), Zucker $3^{1}/_{4}$ ($3^{1}/_{8}$), Zinn 35,95—36,12½ (35,95—36,15), Kupfer 18,75—19,00 (18,75—19,00).

*) Tendenz Mais: fest.
**) Tendenz Weizen: fest.

— **Chicago**, 4. Jan., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 3. Jan.) Weizen*) per Mai $88^{3}/_{4}$ ($88^{1}/_{2}$), per Juli $84^{5}/_{8}$ ($84^{3}/_{8}$), Maïs**) per Mai $44^{3}/_{4}$ ($44^{1}/_{2}$), Schmalz per Jan. 7,45 (7,35), per Mai 7,60 (7,50), Speck short clear 7,50—7,62½ (7,30—7,35), Pork per Mai 13,95 (13,77½).

*) Tendenz Weizen: stetig.
**) Tendenz Maïs: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 5. Jan. Preis pro 100 Kilo 8,00 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern

Chile-Salpeter. 4. Januar 1906.

10,42½ ℳ **Hamburg** } loko waggonfrei.
10,60 ℳ **Magdeburg** }

Februar-März 1906:

10,45 ℳ **Hamburg** } waggonfrei.
10,70 ℳ **Magdeburg** }

Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Halle a. S., 5. Januar.

Rohzucker.

Unser Rohzuckermarkt nahm während der verflossenen Berichtswoche einen ruhigen Verlauf. Preise konnten sich jedoch bei leidlichem Interesse einiger Raffinerien nicht allein behaupten, sondern zogen sogar etwas an, so daß zum Schluß der vorwöchentliche Stand um zirka 10 ₰ per Zentner überholt ist. Nachprodukte waren wieder nur vereinzelt angeboten und fanden vom Export zu ungefähr vorwöchentlichen Preisen schlanke Aufnahme. Umsatz ca. 115 000 Ztr.

Magdeburg, den 5. Januar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88% Rend. 7,80—8,00.
Nachprodukte excl. 75% Rend. 6,10—6,25.
} Tendenz: stetig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.
} Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Januar 16,40⅝, 16,50⅝.
Februar 16,60⅝, 16,65⅝.
März 16,75⅝, 16,80⅝.
Mai 17,05⅝, 17,15⅝.
August 17,40⅝, 17,50⅝.
Tendenz: ruhig.

Hamburg, den 5. Januar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Januar 16,40.
März 16,80.
Mai 17,10.
August 17,50.
Oktober 17,70.
Dezember 17,75.
Tendenz: behauptet.

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 5. Jan. Unter dem Einfluß des milderen Wetters war die Tendenz für Roggen etwas schwächer, wiewohl für disponible Abladungen die gestrigen Preise bezahlt wurden. Weizen auf Amerika behauptet, Hafer besser, Mais träge, Rüböl stetig.

Weizen per Mai 188,50 ℳ, Juli 191,25 ℳ, Sept. —,— ℳ.
Roggen per Mai 175,00 ℳ, Juli 175,50 ℳ, Sept. —,— ℳ.
Hafer per Mai 162,75 ℳ, Juli 165,50 ℳ.
Mais per Mai 127,50 ℳ, Juli —,— ℳ.
Rüböl per Mai 52,20 ℳ, Oktober 53,00 ℳ.

Börse von Berlin vom 5. Januar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die bei dem gestrigen Nachbörsenverkehr in Erscheinung getretene Mattigkeit fand bei Eröffnung der Börse ihre teilweise Fortsetzung, wozu das gestrige New-York weitere Veranlassung gab durch die in der dortigen Handelskammer gefallenen Aeußerungen, daß durch das gegenwärtige unelastische Banknotensystem die Gefahr finanzieller Paniken entstehen könnte, wenn nicht zu einer Reform des Systems geschritten würde. Amerikaner schwächer. Banken unregelmäßig und zum Teil schwächer. Der Montanaktienmarkt war unter fortgesetzten Realisierungen gedrückt. Hüttenaktien zumeist um 2%, Kohlenaktien um 1—1½% niedriger. Heimische Fonds 0,10% niedriger. Auch heute begab die Reichsbank wieder einen Posten Schatzscheine zu den gestern gemeldeten Terminen. Russen anfangs um Bruchteile niedriger, später fester; Russenbant ¾% niedriger. Oesterreichische Werte auf Wien schwächer. Bahnen sehr still. Schiffahrtsaktien anfangs ½% schwächer, später gut erholt. Trust-Dynamit auf Angebot schwächer. Große Berliner Straßenbahn gut gehalten. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Banken etwas anziehend und fester, Montanwerte bei erniedrigtem Kursniveau behauptet, Fonds stetig, österreichische Werte sich erholend. Im ganzen blieb die Börse abwartend. Bei Berichtsabgang äußerst still, Renten mäßig abgeschwächt, Lokalwerte nicht einheitlich. Tägl. Geld 4%. Privatdiskont 4¼%.

Preisnotierungen für Kuxe vom 5. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	130%	132%	Günthershall	4200	4275
Adler-Aktien 25%	137%	139%	Hadlov. Kali-Aktien	97%	99%
Adolfsglück	1550	1575	Hansa-Silberberg	3275	3325
Alexanderhall	10200	10350	Hattorf	1325	1375
Beiendorf	9200	9400	Hedwigsburg	—	—
Bentha zusammengelegt	—,—	85%	Heldburg	89½%	91%
Bismarckhall-Aktien	98%	100%	Heidmühlen	—	4500
Carlsfund	11000	11200	Hermann II	1450	1475
Centrum	1825	1875	Immenrode	2150	2250
Desdemona	5450	5525	Johannishall	7250	7350
Deutsche Kali-Aktien volle	—	177%	Krönersthall volle	115%	116%
Deutschland	3450	3525	Krügershall 25%	124%	125%
Dortmund	480	500	Moltkehall	600	650
Einigkeit	6650	6800	Sachsen-Weimar	1550	1600
Emilienhall	840	860	Salzderhelden	750	—,—
Friedrichshall A.-G.	175%	—,—	Schierstedt	—	—,—
Glückauf-Sondershausen	19200	19450	Schlägel & Eisen	150	175
Grossburzwig von Sachsen	8350	8550	Westfriesische	—,—	—,—

Tendenz: schwächer.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4¼%.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York visita	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	84,95

Geldsorten.

Sovereigns	20,36
20 Francs-Stücke	16,28
Amerikanische Noten	4,1750
Holländische do.	81,20
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,42
Französische do.	81,30
Italienische do.	168,90
Italienische do.	81,45
Oesterreichische do.	85,10
Russische do.	214,05
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anlehen.

3½% Deutsche Reichs-Anleihe	100,90
3% do. do.	88,90
3% do. do. alt	89,10
3½% Preußische Staats-Anleihe	101,00
3% do. do.	88,90
3% do. do. alt	89,10
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	100,20B
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,60B
3½% do.	100,10G
4% Bremer Staats-Anl. v. 1902	+6,50B
4% Gr. Herz. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,60
3% do. do. 1896 1905	86,75
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,50B
3% do. St.-Anl. 1886	87,00B
5% Sächsische Staats-Rente	88,25bG
3½% Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	99,00B
3½% Apolda 1892	—,—
3½% Berliner 1882—98	99,80bG
4% Erfurt 1893, 1901	101,70
3½% do. 1893, 3	—,—
4% Halleuche 1900 1 u. 2 conv.	101,30
3½% do. 1886, 1892	99,20G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½% do. do. 1875—1902	99,10G
4% Merseburg 1901 unr. 10	103,00G
3½% München 1903—04	98,75G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	98,50G
3½% Weimar 1898	96,60G
4% Wormser Stadt-Anl.	101,20G

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	99,80bB
3% do. do.	87,80
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½% do. do.	99,50
3% do. do.	88,10G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,00B
4½% do. 1898 gr.	97,50
1,30 Griechen von	40,00bG
1,50 do. Mexiko	52,00bG
1,60 do. Gold	49,50G
4% Italiener Rente	100,10G
5% Mexikaner gr.	102,70B
4% Oesterreich. Goldrente	100,20G
4% do. Kronenrente	—,—
4½% do. Silberrente	—,—
4% do. Papierrente	82,50B
3% Portugiesen unif. 3	68,10
5% Rumänen amort.	—,—
4% do. 1890	98,75
4% do. 1898	91,25bG
4% Russen 1880	85,50
4% do. 1902	84,50
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	81,40
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Adrin.-Anl.	88,00G
Türkenlose 400 Fr.	143,00bG
4% Ungar. Gold gr.	96,80
4% do. Kronen	95,60
3½% do. Staatsrente 97	87,00bG
3% do. Eisen. Th. Anl.	84,00bG
6% Buenos-Aires	108,10

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	93 10
Lübeck-Büchen	189,30
Schaumburg-Bahn	—,—
Elektrische Stadtbahn	124,25bG
Grosse Berliner Straßenbahn	194,50G
Franzosen alt	141 50
Lombarden alt	24,40
Canada-Pacific abg.	174,25
Gotthardbahn	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	144,50
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	127,75
Westsizilianische Eisenbahn	49,20

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	100,60G

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,90bG
3% Ost-Prager do.	62 80
4% Oesterr. Gold Pr.	101,80bG
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	67,50bG
4½% Ivanz. Dombrowo Pr.	95,25
4% Moskau Rjäsan Pr.	95 80
3% Transkaukasische 6. Pr.	71,70
4% Wladikawkas 1897 Pr.	85,40
5% Anatolier I. Pr.	103,30
5% do. 2. Pr.	102 50
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	72,60G
4% do. Mittelmeer Pr.	103 20G
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	88,00
2,40% Süd. Ital. Eis. Obl.	72,00bG
4% Nordb.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Fra. Ref. 1951	86,00bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf	164,50
Norddeutscher Lloyd	127,60

Bank-Aktien.

Berglnsch-Märk. Eisenbahn	167,00bG
Berliner Handelsgesellschaft	171,80
do Hypoth.-Bank Lit. B.	161,50
Commerz- u. Disk.-Bank	123,90
Dannstädter Bank Market	148,40
Dessauer Landes-Bank	116,75
Deutsche Bank	242,25
do. Ueberseeische	162,00G
Disconto-Kommandit-Ant.	189,10
Dresdner Bank	166,30
Essener Kredit	168,75
Gothaer Grundkredit-Bank	167,00bG
Leipziger Kreditanstalt	174,40
Magdeburger Bankverein	139,00bG
do. do. Privatbank	118,00G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	123,00bG
Nationalbank für Deutschland	131,50
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	157,50
Petersburger Diskonto-Bank	162,50
Preußische Boden-Kredit-Bank	158,20bB
do. Zentral-Boden-Kredit	196,00bG
Reichsbank	138,50
Russische Bank f. ausw. Handel	133,90
Sächsische Bank	133,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	165,10
Schlesischer Bankverein	157,50
Wiener Bankverein	144,25

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	248,75bG
Schultheiß	281,75
Leipziger Brauerei Riebeck	202,00bG
Vereinsbr. Artern	105,00bG

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	219,75
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	374,90bG
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	220,75
Anglo Kontinental-Guano	113,00
Anhaltische Kohlenwerke	130,00bG
Askania, deutsch. Fabrik	157,00bG
Baer & Stein Met.	204,00bG
Bamper Walzwerk	68,00G
Bergmann Elektr.	312,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	226,20G
Berliner Elektrizitäts-Werke	192,25
do. Mech. Webwk.	—,—
Bismarckhütte	334,00bG
Blüsenbach V.-A.	95,70
Bochumer Gußstahl	247,40
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	265,50
Buderus	138,00
Butzke & Co., Metall	104,75
Chem. Fabrik Buckau	163,00bG
Cassorel'a Bergw.	314,50bG
Consolidation Schalke	418,90bB
Continent. Mesch.	111,75
Crüllwitzer Papierfabrik	250,00bG
Dessauer Gas	201,60B
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	266,80G
Deutsche Gasglühlicht	243,80bG
do. Waffen u. Mun.	318,50bG
Donnersmarck-Hütte konv.	257,00
Dortmunder Union Lit. C.	99,75
Dortmunder Union Lit. D.	108,00bG
Dynamit-Trust	178,80
Eisenbarger Kattun	104,50
Eintracht, Bergw.	339,00bG
Elektra Dresden	89,90
Elektr. Unternehm. Zürich	186,10
Erdweiler Bergw.	264,90
do. Eisen	146,75bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	144,00bG
Felten, Eisen	23,30
Gelsenkirch. Bergw.	226,50
Georg-Marienhütte	79,00
do. do. St.-Pr.	109,50
Gesellschaft f. elektr. Untern.	145,10
Glanziger Zuckerfabrik	129,90bG
Gruppiner Werke	198,25bG
Hallesche Maschinen	402,00bG
Hannover. Bergges. St.-Pr.	126,25bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	399,00bG
Harpener Bergbau	218,00bG
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	132,10
Harzer A. u. B.	92,00
Haspe Eis. u. St.	245,40
Hannover Portland	110,50
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	195,00bG
Hörd. Eisen u. Stahl	244,75bB
Huldschinsky	112,75bG
Kahla Porzellan	182,50bG
Kalliwerk Aschersleben	177,50bB
Kattowitzer Bergbau	216,30
Klimer Bergwerk	424,25
Klinik Wilhelm abg.	271,50
Köthendorfer Zuckerfabrik	138,50
Lahmeyer & Co.	139,00bG
Lapp, Tiefbaut-Ges.	287,60
Laurahütte	247,40
Leopoldgrube Eddersitz	111,00bG
Leopoldshall	82,10B
do. St.-Pr.	120,50
L. Löwe & Co.	263,00
Maschinenfabrik Buckau	142,50
Mathildenhütte	—,—
Mendes & Schwarz Pr.-Akt.	114,75
Mitteldeutsch Eisen	163,50
Mülheim Bergw.	197,50bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	150,90
Niedersl. Kohlenw.	152,00bG
Nordstern Steinkohlen	290,50
Oberschl. Eisenb.-Bed.	181,50
do. do. Lind.-Kare-B.	132,90bG
Oberschl. Kokswerke	159,50
Orenstein & Koppel	212,00
Phönix Bergw.-A.	196,50
Rhein.-Nassau	318,00bG
Rhein. Stahlwerke	202,25G
Riebeck Montanw.	221,50
Rombacher Hütte	232,60
Rositzer Zuckerfabrik	242,00
do. Zuckerfabrik	146,60G
Sächs.-Thür. Braunk.	113,50bG
do. do. St.-Pr.	257,00
Saline Salzungen	119,25
Sangerhäuser Masch.	221,50
Schalker Gruben	620,00G
Schering, Chem. Fabr.	316,50
Schles. Bergb. Zink	410,00bG
Schles. Portl. Zement	214,25
Schuckert, Elektr.	132,50
Stadt-Reaudt	174,00bG
Siemens Glasbütten	260,80
Stadt. Chem. Fabrik	143,00bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	168,00bG
Stett. Vulkan	306,25bG
Stahlwerker Lit. B.	422,50bG
Stolberg. Zinkh. neue	194,80bG
Sudenburger Masch.	115,00
Thale, Eisenh. St.-Pr.	101,50
do. do. V.-A.	116,25
Thüringer Salinen	66,50
Wegelin & Hübner, Masch.	143,00bG
Westeregelner Alkali	256,25
Westf. Drahtind.	210,90
do. Stahlw.	125,00bG
Wittener Gußstahl	260,60
Wrede, Mälzerei	68,90
Wurm-Revier	153,90
Zeitzer Maschinenfabr.	184,50

Schluss-Kurse.

Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	212,50
Berl. Handelsgesellschaft	172,25
Berm.Hildebr. Bank	148,60
Deutsche Bank	242,75
Diskon.-Kommandit	189,40
Dresdner Bank	166,50
Nationalbank für Deutschland	131,60
Oesterr. Staatsbahn	142,25
Oesterr. Südbahn	24,10
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3% Reichsanleihe	88,90
Bochumer Gußstahl	247,10
Deutsch-Luxemb. V.-A.	266,50
Dortmunder Union-C.	99,60
Laurahütte	247,10
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	226,00
Harpener	218,40
Große Berl. Straßenbahn	194,80
Hamburger Paketfahrt	164,40
Nordsüdamer Lloyd	123,50
Dynamit-Trust	178,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1903/04	1904/05		Dividende	1903/04	1904/05	
3% Sächsische Rente	—	—	88,30G	Leipziger Hypothekenbank	7	7	147,50G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,80G	Sächsische Bank	6	6	133,25B
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,75G	Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,00B
3½% do. do. 1904	—	—	99,75B	Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	182,50bG
4% Crüllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—	Hallesche Straßenbahn	1	4½	130,00B
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75G	Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	102,75G
4% Manst. Gewerk. O. L. 1.	—	—	101,75G	Naumburger Akt.-Brauerei	11	9	173,75G
4% do. do. 1886	—	—	101,75G	Crailsheimer Papierfabrik	12	15	—,—
4% do. do. 1897	—	—	101,75G	Dürstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½	53,00B
4% do. do. 1902	—	—	100,00G	do. do. Verz.	5	5	70,00B
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	100,75G	Glauziger Zuckerfabrik	10	2	129,50G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,60G	Halleuche Zucker-Affinerie	—	—	—,—
4% do. do.	—	—	102,75G	Lehte und Anuer	15	20	152,25G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. II. unkünd. bis 1914	—	—	103,00G	Rübkörperer Zuckerfabrik	8	9½	128,50G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,90G	Leipziger Baumwollspinnerei	14	14	215,50G
do. do. Schuldverschreibungen	—	—	102,60G	Leipziger Eisenbahnbedarf Riebeck	10	10	201,00G
				Leipz. per Elektrizitätswerke	6	6	138,50G
				Leipziger Kammgarnspinnerei	8	7	—,—
				Leipziger Wollkämmerei, Schönfelds	9	7	—,—
				Messinghütte Kuss	40,5	40,5	109,40
				Naumburger Braunkohlen	10	11	203,00G
				Portland Zementfabrik Halle	0	1	110,50G
				Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	166,50G
				Thüringer Gas	15	15	286,00G
				Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	122,00G
				Wernshaus, Kammgarnspinn.	8	7	116,00G
				Zeitzer Paraffin	9	10	181,50G

Aktien.

Aussig-Teplitzer Eb.	10	8	232,75G
Böhm. Nordbahn	5	5	119,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10	12	297,00G
do. Lit. B.	11¼	12	282,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	8½	174,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	—,—

Tendenz: schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601061-15/fragment/page=0007

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 6. Jan. 1906
112. V. i. Nb. Beamtenk. gilt. 4. Viert.

Die Jüdin.

Große Oper in 5 Akten von Scribe.
Musik von J. F. Halévy.
Regisseur: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Personen:

Kardinal Johann Brogni, Präsident des Konziliums . H. Leman a. G. a. E.
Leopold, Reichsfürst F. Gruselli.
Prinzessin Eudora, Nichte des Kaisers Alice v. Boer.
Ruggiero, Oberschultheiß von Konstanz Theo Raven.
Eleazar, ein Jude, Juwelier . . . Dr. Bonasch.
Recha, seine Tochter L. Stoll.
Albert, Offizier der Kaiserl. Leibwache R. Böttcher.
Kurfürsten, Edelleuten und Edeldamen, Ritter, Kardinäle, Bischöfe u. Geistliche, Ratsherren, Offiziere, Fahnenträger, Herolde und Gebarnischte, Kaisergarden, Wachen, Pagen, Tänzer und Tänzerinnen, Hausgenossen Eleazars, Weiber, Kinder, Diener, Henker.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. [225

Sonntag, den 7. Jan. 1906, nachmittags 3½ Uhr:
9. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.
Der Freischütz.
Abends 7½ Uhr:
113. V. i. Nb. Beamtenk. ung. 1. Viert.
Drittes Gastsp. d. Charakter-Komikers
C. W. Büller.
Rosenmüller und Finke oder: Abgemacht.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.
Sonnabend, den 6. Jan., abds. 8:
Die Haubenlerche.
Sonntag 4 Uhr nachm. Extra-Vorst. 60, 40, 20 Pfg.: **Gespenster.**
Abds. 8: Neu! Zum 1. Male:
Am Hochzeitstage.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Otto Herrmann.**
Anf. 8 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr.
Von heute ab
Wiederauftreten der

La Vampa

in ihrer neuesten Creation
„Heilige ägyptische Tänze".
Prolog.

Die Bühne zeigt in düsterem Licht einen ägyptischen Tempel vor dem Fest und den heiligen Tänzen, veranstaltet zu Ehren der Götter der Pharaone.

Erklärung.

1. La Vampa als antike Tänzerin sitzt auf dem erleuchteten pharaonischen Opferstockel und steigt von demselben in feierlichen langsamen Schritten, auf welche sodann die heiligen Tänze folgen.
2. „Lotostanz". Das Parfüm der Lotosblumen berauscht die Priesterin, welche sich zum Tode und zum Opfer für die Götter vorbereitet.
3. Das Ende der Zeremonie ist der „Schleiertanz", in welchem die Priesterin die Pharaone begrüßt und sodann, berauscht von den Lotosblumen und vom Tanz, sich in der Todeskrise windet und fällt.

Ende.

La Vampa führt ihre Tänze nach den vorhandenen alten Ueberlieferungen und Skulpturen ꝛc. aus (mit nackten Füßen und Beinen), auch die Kostüme sind genau nach den alten Modellen angefertigt.

Henry de Vry's

lebende Kolossal-Reliefs und Transparent-Gemälde
(dargestellt von 14 Personen).

1. Zufluchtsort. 2. Marmorgruppen. 3. Elfengrotte. 4. Kain. 5. Frühlingslust. 6. Sommernachtsidyll. 7. Elfenzauber. 8. Blumenhandel. 9. Baß-Relief. 10. Am Meeresgrund.

The Hinode,

Kaiserlich japanische Hofkünstler.

Lotte Mende,

die hier so beliebte **Vortrags-Soubrette** mit ihrem neuesten **Schlager:** der parodistischen Humoreske **„Lebenslauf einer Sängerin",** [228

Seppl Werner,

Charakter-Humorist u. Volkstypen-Darsteller,
sowie Auftreten der anderen nur erstklassigen Attraktionen.

Sonntag
Gr. Frühschoppen-Konzert
von 11½—1½ Uhr bei freiem Entree.

Sonntag 2 Vorstellungen:
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Mein **Saison-Ausverkauf**
für Herrenbekleidung nach Mass
bietet wieder **ganz besondere Vorteile** für Winter u. Sommer.
Vorzügliche Stoffe, gute Zutaten und tadelloser Sitz. [236

Albert Drechsler Nachf., Inh. **Albert Henze,** Poststrasse 21, gegenüber d. Hauptpost.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Die **größte existierende Sensation der Gegenwart:**
Münstedt's

Liliputaner-Zirkus,

bestehend aus **3 Damen u. 7 Herren.**
„Die kleinsten Menschen der Welt mit den kleinsten Pferdchen der Welt."
Die Vorstellung der **Liliputaner** umfaßt nach einem **grossen Gala-Aufzug** in **Pracht-Karossen** und mit **Pracht-Kostümen** ein vollständiges [227

Zirkus-Programm.

Außerdem: Das **große Variété-Programm.**

Sonntag, 7. Jan., nachm. 4 Uhr
große Kinder- und Schüler-Vorstellung.
Auftreten der Liliputaner.

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 6. Januar 1906.
Leipzig (Neues Theater): Der Trompeter von Säkkingen.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Jung-Habenichts u. das Silberprinzeßchen. Abends: Der Schwur der Treue.
Weimar (Hoftheater): Der Strom.
Erfurt (Stadttheater): Gyges und sein Ring.

Kursus über Krankenpflege,
Verbandlehre, erste Hülfe bei Unglücksfällen
Beginn 15. Januar 1906.

Massage,

Kursus mit Ueberblick über **Anatomie u. Physiologie des Menschen**
Beginn 16. Januar 1906.
Meldungen erbeten [259
Chirurg. Klinik
Prof. Dr. Leser,
Prinzenstr. 11.
Dr. von Rothe,
Assistenzarzt der Klinik.

Zeichen- und Malunterricht.
A. Rundspaden & J. Lodemann,
172 Händelstr. 38.

Verlangte Personen.

Für meine **Frühbeetfensterfabrik** wird ein tüchtiger

Werkmeister

gesucht. Off. u. **M. W. 1501 hauptpostlagernd Dresden.**

Offene Stellen für:
Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Kutscher, Diener, Gärtner, Stellmacher, Schmiede, Oberschweizer, sowie Oek.-Mamsells, Kochmamsl., Stützen, Verkäuferinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen bei **Binneweiss, Inh. Friedrich Gareis, Stellenvermittler, Sternstraße 9, I.** [240

Suche zum 1. März, eventl. früher od. später einen zuverlässigen jüngeren

Verwalter.

Zeugnisabschriften einzusenden.
Hädicke, Gutsbesitzer, **Querfurt.**

Verwalter-Gesuch.

Suche zum 15. Januar aushülfsweise auf 8 Wochen einen **Verwalter.** Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche sind einzureichen. [150
Richard Müller,
Stadtgutsbesitzer, Eckartsbergai. Th.

Verlobungs-Anzeigen
Vermählungs-Anzeigen
Geburts-Anzeigen
Todes-Anzeigen
Danksagungen
Einladungen
für alle Zwecke.

Schnellste Anfertigung. Niedrigste Preise.

Buchdruckerei
Otto Thiele (Hallesche Zeitung)
Gr. Brauhausstr. 30. Halle a. S. Leipzigerstr. 87.

Für meine **Gewächshausbaufabrik suche** ich einen branchekundigen [63

Reisenden.

Offerten unter **M. W. 1501 hauptpostlagernd Dresden.**

Ein verheirateter
Hofmeister und Oberschweizer
mit nur guten Zeugnissen, von denen Abschriften einzusenden sind, werden zum 1. April **gesucht** auf Rittergut **Reußen** bei **Theißen.** [153

Eine Drescher-Familie
mit guten Zeugnissen **sucht** zum 1. April 1906 [202
Rittergut Creipau b. Merseburg.

Zum 1. April cr., event. auch früher wird ein

junger Mann

zur **Erlerng. der Landwirtsch.** unter direkt. Leitung des Prinzpals **gesucht.** Bedingungen nach Uebereinkunft. Adressen unt. **Z. I. 009** an die Exped. d. Ztg. [204

Lehrlings-Gesuch.

Zu Ostern suche f. mein **Modewaren-, Konfektions- und Teppichgeschäft** [277

2 Lehrlinge

geg. monatl. Vergüt. Bew. m. d. Eini.-Zeugn. erbalten den Vorzug.
Bruno Freytag, Halle a. S.

Für meine **Porzellan- u. Kristallhandlung suche** mit der Branche unbedingt vertraute [247

Verkäuferin

zu baldigstem Eintritt. Offert. m. Bild u. Zeugnisabschriften erbittet
Jos. Ross,
Braunschweig.

Für rührige Damen.
Korsett-Versand-Geschäft
sucht p. sof. bei hoh. Verd. Reisedamen z. Besuch d. Priv.-Kundsch. Angeb. u. **S. B. 1084 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** [273

Auf ein **Kammergut bei Gera** wird zum 1. April eine jüngere

Mamsell

gesucht, die ihre Lehrzeit beendet hat, etwas kochen kann und mit Buttermachen vertraut ist. Milch geht zumeist nach der Stadt. Offert. mit Gehaltsford. unt. **Z. K. 010** an die Exped. d. Ztg. erb. [251

Zur Erlernung der Küche
1. Februar eine Stelle frei.
Hôtel „Stadt Berlin".
Halle a. S. [206

J. Mädchen findet zur Erlernung von Küche u. Haushalt sofort frdl. Aufnahme b. Familienanschluß bei **Frau Apotheker Ebermaier, Bad Sulza i. Th.**

Suche zum 1. Februar 1906 ein **junges Mädchen** nicht unter 18 Jahren aus guter Familie **zur Erlernung der Wirtschaft** mit Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung, mit etwas Taschengeld. (Milchwirtschaft vorhanden.) Frau **Lina Herold** geb. **Weissbach, Schillingstedt** b. **Colleda** i. Thr.

Ein junges Mädchen als Stütze bei Familienanschluß für sofort **gesucht.** [245
Gut Oberandenhain,
Kr. Torgau a. E.

Personen-Angebote.

Inspektoren, Verwalter, Hofmeister, Gärtner, Kutscher ꝛc. ꝛc. suchen Stellen d. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**
Telephon 2233.

Für sofort oder später **sucht junger Mann** (26 Jahr), gelernter Kaufmann, der nach Erfüllung seiner einjährigen Dienstzeit zur Landwirtschaft überging, Stellung auf einem Gute als **Rechnungsführer od. Hofverwalter** unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Angebote an die Exped. des **Salzwedeler Wochenblatt** in **Salzwedel** erbeten. [248

Oek.-Beamter,

31 Jahre alt, Ref.-Vize-Wachtmeister, zul. 4 Jahre in einer Stelle, **sucht** z. **bald.** Antr. St. i. d. Prov. Sachs. dch. **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9, I.**

Junger Mann, 30 Jahre, kleiner Landwirtssohn, gelernter Zimmermann, in jetziger Stelle 5 Jahre als Hofaufseher, **sucht,** gestützt auf gutes Zeugnis, zum 1. 3. auf Wunsch auch früher oder später

Stellung als solcher oder Aufseher.

Werte Offerten unter **Z. I. 011** an die Exped. d. Ztg. [263

Junger Landwirt,

zwei Kurse landw. Schule, ein Jahr auf großem Gute gelernt, **sucht** zum 1. April 1906 **Stellung** auf mittelgroß. Gute unter direkter Leitung des Prinzpals zur weiteren Ausbildung gegen etwas Salair. Off. unter **Z. a. 001** an die Exped. d. Ztg. [60

Verwalter,

24 Jahre alt, ev., seit 2½ Jahren auf einer Domäne bei Hildesheim als erster Verwalter, **sucht** in evang. Gegend der Prov. Sachsen, Anhalt oder Braunschweig **Stellung als** erster od. alleiniger **Verwalter** od. als **Inspektor** zum 1. 3. od. 1. 4. 06. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unt. **Z. g. 007** an die Exped. d. Ztg. erb. [214

Suche Stellung

mit **jeder Anzahl Leute** zur landwirtschaftl. Arbeit für 1906. [158
J. Eckert, Vorschnitter, **Leopoldsfahrt** b. Eulam, Kr. Landsberg a. W.

Militär-Invalide, verh., mit ein. Kind, **sucht Stellung als Hausmann** per 1. 4. Off. u. **R. M. Lessingstr. 5 part.**

Suche Stellung als **Aufseher** mit gewünschter Anzahl Leute; spreche deutsch und polnisch, gute Zeugnisse zu Diensten, kann auch auf Wunsch sofort mit einigen Leuten antreten. [264
Carl Pasternak, Aufseher, Brügge bei Soldin (N.-M.).

Arbeiterfamilien,

ledige u. verheiratete Knechte und Kuhfütterer besorgt unter günstigen Bedingungen **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646.

Wichtig für Landwirte!
Sommerarbeiter 1906,
Sommermädchen in Monatslohn
habe vom 1. Februar 1906 täglich abzugeben; empf. f. sofort tüchtige Mägde, Knechte, Jungen, Melker für Jahreslohn. **Karl Fleck,** Stellenvermittler, **Hannover,** Osterstr. 46. Aeltestes und größtes Geschäft am Platze. [262

Kindermädchen, 19 J. alt, gute Zeugn., sucht Stelle d. Frau **Anna Fleckinger.** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9, nur 9.** [266

Mietgesuche.

Kleinere freundl. **Wohnung,** 2—3 Zim. nebst Zubeh. im Nordviertel, westlich der Bernburgerstr., 1. Juli od. 1. Okt. für verw. ältere Dame **gesucht.** Gefl. Ang. unt. **B. b. 3873** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Aeltere Dame sucht in besserem Hause zum 1./4. **Stube, Kammer, Küche und Korridor zu mieten.** Nordviertel wird bevorzugt. Off. unter **T. 207** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstr. 20.** [268

Vermietungen.

Forsterstraße 4
herrsch. Wohnung 1. April 1906 zu **verm.** zu erfragen beim Hausmann oder Dessauerstr. 2. [15

Herrschaftl. Wohnung
Kronprinzenstraße 6 part. mit Balkons, Garten, sofort oder später. **Preis 900 Mk.**

Kronprinzenstr. 100, part.
mit Garten und Laube per 1. April 1906. **Preis 625 Mk.**

Viktoriastr. 1
am Viktoriaplatz part. sofort oder später mit Garten. **Preis 500 Mk.** Näh. Kronprinzenstraße 1, 1. [237

Königstraße 9, hochpart., herrschaftl. **Wohnung,** 6—7 Zimmer und Zubehör, Gartenbenutzung, 1. Juli **zu vermieten.** Näh. daselbst **I.** Etage nachm. 1—3.

Gr. Steinstrasse 31, II
6 Zimmer, Bad, Küche, Keller, Innenklosett nebst all. Zub. **1. April zu vermieten.** [14

Stube u. Kammer für einz. Leute in bess. Hause **zu verm.**
Richard Wagnerstr. 19.

Geldverkehr.

315000 Mark
sind zu **3¾—4%** auf gute **Ackerhypotheken** auch zur **II. Stelle** bis ⅔ des Wertes feststehend, **auszuleihen.** Anträge erbittet
Wilhelm Goecke,
Halle (Saale), Dessauerstr. 6 b.

Hypotheken.

10000 Mk. hinter 55000 Mk. **I.** Hypoth. auf gutverzinsliches Grundstück i. Norden zum 1. April cr. **gesucht.** Taxe 100000 Mark. [181

1. Hypoth. 60—62000 Mk.
für Grundstück im Norden, Taxe 113000 Mk., zum 1. 4. cr. **gesucht.** Agenten verbeten. Näh. **Bureau für Rechtssachen**
Heinert, Halle a. S., Südstraße 1.

Von **Selbstdarleiher** auf gut verz. schuldenfr. Hausgrundst., Feuertaxe 48000 Mk., feine **I.** Hypothek von **20000 Mk.** 1./7. oder früher **gesucht.** Briefe unt. **B. w. 3870** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Vermögende Heiraten
vermittelt streng reell, diskret
Joh. Lüttge, Magdeburg,
Regierungsstraße 18. (Rückp.).

Familiennachrichten.

Olga Barth
Arthur Krug
Verlobte.
Halle a. S.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute nahm uns der Tod unser Söhnchen wieder.
Staßfurt-Leopoldshall, den 3. Januar 1906.
Dr. Hans Frese u. Frau Marianne geb. **Schucke.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger- und Großvaters, des **Gutsbesitzers**

Hermann Werner

sagen wir hierdurch unseren aufrichtigen Dank.
Lößen, den 4. Januar 1906.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Bertha Werner geb. **Stange.**

Verlobt: Frl. Marg. Lindemann mit Hrn. Leutnant Ernst Koch (Magdeburg-N. — Charlottenburg). Frl. Helene von der Marwitz mit Hrn. Rittergutsbesitzer **Dr.** jur. Günther von Zitzewitz (Frankfurt a. M.-Occalip b. Ladubin). Frl. Elly Franck mit Hrn. Brandmeister Braatz (Potsdam — Hamburg). Frl. Elisabet Jerichow mit Hrn. Güterdir. Karl Taesler (Kapke-Chwalkowo). Frl. Margarete Teuber mit Hrn. Regierungsbaumeister O. Schaeler (Eberswalde).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Alfred von Randow (Rastatt). Hrn. Katasterkontrolleur Schulz (Wittmund). Hrn. Albert Bunz (Magdeburg). Hrn. Bürgermeister Wilhelm Hoffmann (Bremerhaven). — Eine Tochter: Hrn. Stabsarzt Dr. Spiller (Jena). Hrn. Hans Hoppe (Leipzig-Gohlis).

Gestorben: Hr. Kaiserl. Reichsgerichtsrat Frhr. Ferdinand v. Dinclage (Leipzig). Hr. Geh. Oberjustizrat Dr. jur. Franz Leske (Berlin). Hr. Oberst a. D. Edmund v. Saldern-Brallentin (Berlin). Hr. Leutnant a. D. Eugen Biermann (Magdeburg). Hr. Landwirt Reinhold Dobermann (Bucha b. Jena). Hr. Hauptmann a. D. Emil von Frischen (Breslau). Fr. verw. Pauline Schneider geb. Mädler (Reichenbach i. V.).

Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied infolge eines Schlaganfalles nach vollendetem 76. Lebensjahre mein lieber Vater,

der Königliche Landrat a. D.

Friedrich Graf zu Solms-Sonnenwalde

auf Rösa,
was ich hierdurch ergebenst anzeige.
Rösa, den 4. Januar 1906.
Friedrich Graf zu Solms-Sonnenwalde,
Rittmeister und Eskadronchef im 1. Garde-Ulanen-Regiment.

Beisetzungsfeier **Montag,** den 8. d. Mts., 11³⁰ vorm. Kirche Rösa.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601061-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Rösa, 4. Jan. (Todesfall.) Der Königliche Landrat a. D. Herr Friedrich Graf zu Solms-Sonnenwalde verstarb hierselbst gestern im Alter von 76 Jahren infolge eines Schlaganfalles. Der Heimgegangene war früher Landrat im Kreise Inowrazlaw (jetzt Kreis Hohensalza). Nachdem er in den Ruhestand getreten war, lebte er einige Jahre in Halle a. S. und siedelte nach dem erfolgten Tode seines Bruders, Sr. Exzellenz des Herrn Grafen Wilhelm zu Solms-Sonnenwalde, nach hier über, um die Besitzung des letzteren zu übernehmen. Seitdem bekleidete er hier auch das Amt eines Amtsvorstehers. Der Verblichene war ein Mann von lauterem Charakter, dessen Tod nicht allein hier, sondern auch in seinem früheren Wirkungskreise tief bedauert wird. Ehre sei seinem Andenken!

d. Sennewitz (Saalkreis), 4. Jan. (Unfall.) Beim Nachhausefahren wurden die Pferde des Gutsbesitzers Otto Rößler hier auf der gepflasterten Straße unruhig und gingen durch; hierbei kam der Führer des Geschirres, Bernhard Rößler, zu Falle und zog sich einen Bruch des linken Schlüsselbeines sowie eine nicht unbedeutende Quetschung des linken Unterarmes zu.

= Eilenburg, 4. Jan. (Zugverbindung mit Halle.) Die Eisenbahndirektion zu Halle hat auf Eingaben der Städte Delitzsch, Torgau, Eilenburg usw. wegen besserer Verbindung mit Halle am Nachmittag und Abend mitgeteilt, daß sie z. Zt. ein dringendes Bedürfnis zur Einlegung der gewünschten Züge nicht anzuerkennen vermöge und daher den Antrag weder jetzt noch zum nächsten Sommer berücksichtigen könne.

V Eisleben, 4. Jan. (Kirchenliste. — Warenhaus.) Die Kirchenliste der 4 evangelischen Kirchen für 1905 weist folgende Zahlen auf: Es wurden getauft 705 Kinder, konfirmiert 591 Kinder, getraut 220 Paare, kirchlich beerdigt 826 Personen, kommuniziert haben 4518 Personen. — Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Goldstein, Markt 9, Besitzer eines Warenhauses, ist der Konkurs eröffnet.

+ Weißenfels, 4. Jan. (Jugendlicher Selbstmörder.) Dem 12jährigen Sohne des Kutschers W. Zemmer im nahen Langendorf waren wegen seines Betragens Vorhaltungen gemacht worden. Daraufhin entfernte sich der Knabe und erhängte sich in der Scheune seiner Eltern.

⊙ Lützen, 4. Jan. (Die hiesige Zuckerfabrik) hat ihre Kampagne am 2. Januar beendet. Die Gesamtverarbeitung in der abgelaufenen Kampagne betrug 1 160 000 Zentner, während sie sich im vorigen Jahre nur auf 637 572 Zentner bezifferte. Der bisherige Leiter der Fabrik, Herr Dr. Giesecke, hat am 1. Januar diese Stellung aufgegeben und mit diesem Zeitpunkt die Leitung der Zuckerfabrik Zörbig übernommen.

— Zöffen bei Lützen, 4. Jan. (Ein schweres Grubenunglück) ereignete sich, wie wir schon meldeten, gestern früh in der hiesigen Braunkohlengrube. Die Arbeiter Ernst Töpfer aus Deblitz a. S. und Albin Rothe aus Taucha wurden von niedergehenden Kohlenmassen verschüttet. Durch angestrengte, fieberhafte Tätigkeit gelang es, gestern nachmittag 2 Uhr die Leiche des Rothe herauszubefördern. Zu der Leiche des zweiten Verunglückten ist man bis jetzt noch nicht gelangt. Beide Verunglückte sind verheiratet und hinterlassen Frau und je zwei Kinder.

= Wittenberg, 4. Jan. (Nach Südwestafrika.) Der Assistenzarzt Hahlweg vom hiesigen 20. Infanterie-Regiment ist zur Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika übergetreten.

= Torgau, 4. Jan. (Vom Graditzer Hauptgestüt.) Im Jahre 1906 umfaßt der Rennstall des benachbarten Hauptgestüts 34 Köpfe. — Oberlandstallmeister Exzellenz Graf Lehndorff hat dieser Tage in Frankreich einen neuen Deckhengst erworben, den 1890 von Lefèvre gezogenen Le Nicham v. Tristan-La Rice, von Wellingtonia. Das Exterieur wird als überaus vornehm und vollkommen tadellos geschildert.

= Ruhland, 4. Jan. (Schlimme Folgen des Silvesterrausches.) Die ersten Passanten, die am Neujahrstage früh von hier nach Ortrand fahren wollten, entdeckten unweit des Bahnhofes einen schwer berauschten Mann, der mit dem Gesicht an einem eisernen Zaune lehnte. Die Entfernung des offenbar an den Folgen der Silvesterfeier laborierenden Mannes war sehr schwierig, denn seine Nase und ein Teil der Backe waren an den Zaun gefroren. Erst nachdem die Haut der Nase und Backe losgelöst war, konnte der Bedauernswerte aus seiner Situation befreit werden.

— Sangerhausen, 4. Januar. (Der Gautag) des Kyffhäuser-Turngaues für 1906 findet bereits am 4. Februar hier in Sangerhausen statt.

× Nordhausen, 4. Jan. (Eine große Gasglühlichtfabrik) wird nach der „Nordh. Ztg." hier ins Leben gerufen werden. Der Unternehmer ist ein amerikanischer Fabrikant, der gegenwärtig einen geeigneten Bauplatz sucht. Er verfügt über bedeutende Kapitalien und will die Fabrik im allergrößten Stile erbauen.

— Elbingerode (Harz), 4. Januar. (Zur Ermordung des Kalkarbeiters Lips.) Ein Vierteljahr ist seit dem schrecklichen Morde im Mühlenthal verflossen, und trotz eifrigster Nachforschungen hat die Untersuchung noch nicht abgeschlossen werden können. Der Regierungspräsident zu Hildesheim erhöht deshalb die für die Ermittelung des Täters ausgesetzte Belohnung auf 3000 Mk. Festgestellt ist, daß der am Tatorte gefundene Revolver bei der Firma Hindenburg in Wernigerode gekauft ist.

— Goslar am Harz, 5. Januar. (Witterungsumschlag. — Wildfütterung.) In der Nacht zum 4. cr. schlug bei uns das Wetter völlig um; vorgestern hatten wir mehr als 10 Grad Celsius Kälte, und heute früh zeigt das Thermometer über 4 Grad Wärme. — Die Wildfütterung hat im Gebirge ihren Anfang genommen, doch ist dort die Schneedecke nur 10 bis 15 Zentimeter stark, und wird sich, wenn das Tauwetter anhält, bald verlieren.

W. Heiligenstadt, 4. Jan. (Der Minister der öffentlichen Arbeiten) hat die Vornahme der allgemeinen Vorarbeiten für eine Neben-Eisenbahn von Heiligenstadt nach Schwebda (-Eschwege bezw. Treffurt-Eisenach) angeordnet.

+ Genthin, 4. Jan. (Die Stadtverordneten-Versammlung) beschloß gestern u. a. die Einführung einer Biersteuer.

+ Barby, 4. Jan. (Hoher Besuch.) Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Se. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz Herm Amtsrat v. Dietze in den Tagen vom 9. bis 15. Januar zur Jagd besuchen.

— Gatersleben, 4. Jan. (Die hiesige Zuckerfabrik) hat während der heurigen Kampagne 756 200 Zentner Rüben verarbeitet. Es ist das die größte Verarbeitung, die die Fabrik seit ihrem Bestehen vorgenommen hat.

— Magdeburg, 5. Jan. (Die Stadtverordneten) sprachen gestern durch einen Beschluß die Erwartung aus, daß der Magistrat allen Versuchen entgegentreten werde, die Rechte der Stadt auf dem Gebiet der Schule zu verkümmern. Weiter beschlossen sie u. a., den Magistrat zu ersuchen, alsbald erneut in eine Prüfung und Beschleunigung der Frage der Eingemeindung von sechs Orten der nächsten Umgebung einzutreten.

+ Neuhaldensleben, 4. Jan. (Landwirtschaftliche Winterschule.) Mit der Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule hat sich die Landwirtschaftskammer einverstanden erklärt. Die Eröffnung dürfte am 1. Oktober erfolgen.

— Cöthen, 4. Jan. (Die Zuckerfabriken Cöthen und Biendorf) haben mit Jahresschluß ihre Arbeitszeiten beendigt. Erstere verarbeitete 641 000, letztere 927 000 Zentner Rüben.

+ Zeitz i. A., 4. Jan. (Stadtverordnetensitzung.) In der heutigen Sitzung wurden Herr Kommerzienrat Herz als Vorsteher und Herr Kantor Günther als dessen Stellvertreter einstimmig wiedergewählt. Ebenso erfolgte die Wiederwahl der Kommission zur Kontrolle des Kassenwesens, bestehend aus den Herren Günther, Plaut und Karl Wittig.

— Koswig, 5. Jan. (Kurz und bündig.) Magistrat und Polizeiverwaltung erlassen folgende lakonische Bekanntmachung: „Allen, die es angeht, zur Kenntnis, daß anonyme Schriftstücke und Anzeigen in den Papierkorb wandern." — Bravo!

H. Dresden, 5. Jan. (Städtisches.) Gestern zogen zum ersten Male zwei Sozialdemokraten ins Stadtparlament ein. Bürgermeister Beutler kündigte für 1906 eine fünfprozentige Steuerermäßigung an. Im Jahre 1907 wird in Dresden eine internationale Gartenbauausstellung und eine Automobilausstellung stattfinden, während für das Jahr 1908 eine große deutsche Kunstausstellung gesichert ist.

— Mockau, 4. Januar. (Ein Ehedrama) hat sich, wie wir schon kurz meldeten, heute vormittag in der neunten Stunde in dem hiesigen Grundstücke Nordstraße 14 abgespielt. Der 30 Jahre alte Buchbinder und Anstiftersekellner August Stenzel aus Leipzig-Reudnitz, Margaretenstraße 4, lauerte seiner daselbst wohnhaften, von ihm getrennt lebenden Ehefrau Anna Stenzel verw. gewesene Lang im Treppenhause auf. Als die Frau von einem kurzen Gange in ihre Wohnung zurückkehren wollte, trat ihr der Mann von einem höheren Treppenabsatze aus mit einem Revolver entgegen. Da die Stenzel sofort die Flucht auf die Straße zu ergreifen vermochte, wurde sie durch die drei Schüsse, die ihr Mann nunmehr auf sie abgab, nur leicht im Rücken verletzt. Stenzel flüchtete in ein Grundstück der hiesigen Tauchaer Straße und brachte sich dort, als er sich verfolgt sah, mehrere Schüsse in den Kopf bei. In bewußtlosem Zustande wurde er mittels Krankenwagens in das Krankenhaus St. Jakob zu Leipzig übergeführt, wo er bei der Einlieferung seinen Geist aufgab. Im Laufe des Nachmittags mußte auch Frau Stenzel, die im Jahre 1872 geboren ist, dem genannten Krankenhause zugeführt werden, doch gibt ihr Zustand zu keinerlei ernstlichen Bedenken Anlaß. Das Motiv zu der bedauerlichen Tat ist, wie die „L. N. N." melden, in Eifersucht zu suchen.

Vom Inselsberg, 4. Jan. (Wetterbericht.) Barometerstand 661 mm, gestiegen seit gestern 4 mm. Schneehöhe 10 cm, kein Neuschnee. Temperatur —5° C. Wind: schwach aus SW., Nebel. Das zum Sonntag angesetzte Winterfest ist auf acht Tage verschoben.

W. Gotha, 4. Jan. (Zwei Brände.) Heute nacht entstand im Dachgeschoß der hiesigen Idiotenanstalt Feuer, wodurch ein Teil des Dachstuhles vernichtet wurde. — Heute morgen entstand in der Werkstätte des Glasermeisters Klopfleisch Feuer. Die gesamte Feuerwehr trat in Tätigkeit, die Hintergebäude des Grundstückes brannten vollständig aus. Das Feuer soll durch Fahrlässigkeit bei Bedienung des Motors entstanden sein.

W. Jena, 4. Jan. (Ein Messerheld.) Gestern abend geriet im Nachbarorte Zwätzen der Schrankenwärter Schmidt aus Jena mit einem Fräulein Ripperdey aus Zwätzen vor deren Wohnung in Streit, in dessen Verlauf Sch. das Mädchen durch mehrere Messerstiche verletzte. Die Wunden erwiesen sich als so schwere, daß die Verletzte in die Klinik nach Jena überführt werden mußte.

W. Coburg, 4. Jan. (Brandkatastrophe.) Im benachbarten Mönchröden brach in vergangener Nacht im Dachgeschoß des Maurer Schneiderschen Wohnhauses Feuer aus, das bald auch das Wohnhaus des Schmiedes Schellhorn ergriff und beide Häuser einäscherte. Bei dem Versuch, das Feuer zu löschen, trug der Maurer Schneider erhebliche Brandwunden davon. Die Entstehung des Feuers ist wahrscheinlich auf einen Defekt des Schornsteins zurückzuführen.

W. Altenburg, 4. Jan. (Oßwald-Stiftung.) Aus Anlaß des 25jährigen Amtsjubiläums des Geheimen Regierungsrats Oberbürgermeisters Oßwald haben die städtischen Körperschaften hier einstimmig beschlossen, zu Ehren des Jubilars aus städtischen Mitteln eine Stiftung zu errichten, die den Namen „Oßwald-Stiftung" führt, deren Vermögen aus 10 000 Mk. besteht und aus deren Erträgen jährlich einer Anzahl städtischer Unterbeamten eine Beihilfe zu einer Erholungs- oder Badereise oder zu ähnlichem Zwecke gewährt werden soll.

— Pößneck, 5. Jan. (Blutvergiftung.) Ein Herr, der ein Geschäft in Zürich hat, reiste mit seiner Gattin hierher, um die Feiertage im Kreise seiner Verwandten zu verleben. Bei ihren Ausgängen trug die Frau einen grünen Schleier, der mit einer kleinen Wunde am Munde in Berührung kam. Dadurch zog sich die gesunde, rüstige Frau eine so gefährliche Blutvergiftung zu, daß sie nach drei Tagen daran starb.

W. Lahla, 4. Jan. (Einführung.) In einer gestern unter Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Schenk aus Altenburg abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten fand die feierliche Einweisung des neugewählten Bürgermeisters, Rataassessors Dr. Heinzig aus Kamenz, statt.

— Eisenberg, 4. Jan. (Zum Rathausbrand.) Bei dem bereits gemeldeten Brande im Rathause ist auch ein größerer Teil von geschichtlichen, wichtigen Urkunden und Akten zugrunde gegangen. Der Schaden an dem Gebäude und der Einrichtung ist wenig erheblich. Das Feuer wäre schneller gelöscht worden, wenn man den Brandherd eher hätte finden können.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

—hc. Hochschulnachrichten. Der Philosophie-Professor der Universität Jena, Geh. Hofrat Dr. phil. Rudolf Eucken, vollendet am 5. Januar sein 60. Lebensjahr. Er stammt aus Aurich in Ostfriesland. — Wie die „Hochschulkorr." erfährt, ist Dr. med. Otto Schjerning, Generalstabsarzt der Armee, Chef des Sanitätskorps und der Medizinal-Abteilung im Kriegsministerium, sowie Direktor der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, zum ordentlichen Honorarprofessor in der medizinischen Fakultät der Berliner Universität ernannt worden. — Wie wir hören, ist dem a. o. Professor und Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Berliner Universität, Dr. phil. Siegmund Gabriel der Charakter als „Geheimer Regierungsrat" verliehen worden. — Dem ordentlichen Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts an der Universität Greifswald, Dr. med. Robert Bonnet ist, wie wir hören, der Charakter als „Geheimer Medizinalrat" verliehen worden.

—hc. Ein Achtzigjähriger. Geheimer Regierungsrat Professor Dr. phil. Adolf Kirchhoff, Vertreter der klassischen Philologie an der Berliner Universität und ordentliches Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften, feiert am 6. Januar seinen 80. Geburtstag. Kirchhoffs Streben hat auf zwei Gebieten zu großen wissenschaftlichen Erfolgen geführt. Bilden einerseits seine Kritiken, speziell der griechischen Schriftsteller, die eine Seite seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, so ist es auf der anderen Seite das Gebiet der Epigraphik, auf dem sich der Gelehrte große Verdienste erwarb. Er ist am 6. Januar 1826 in Berlin als Sohn des Malers Kirchhoff geboren, 1846 begann er seine Lehrtätigkeit als Adjunkt am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin. Nach einiger Zeit an diesem Institut zum Professor ernannt, wurde er schließlich 1865 zum ordentlichen Professor für klassische Philologie berufen, nachdem schon mehrere Jahre vorher seine philosophischen Arbeiten ihre Anerkennung in der 1860 erfolgten Wahl zum ordentlichen Mitgliede der Berliner Akademie der Wissenschaften gefunden hatten.

— Wilhelm Meyer-Förster, der beliebte Schriftsteller und erfolgreiche Verfasser von „Alt-Heidelberg", der seinen ständigen Wohnsitz seit einem Jahr in einer neuerbauten Villa bei Degerloch inne hatte, ist wegen seines Augenleidens genötigt, den größten Teil des Jahres fern der Heimat, im Süden zuzubringen. Zurzeit lebt er in Mentone.

— Händelfeste in Mainz 1906. In den Jahren 1895 und 1897 haben unter dem Protektorat der Kaiserin Friedrich zu Mainz Musteraufführungen Händelscher Werke in der Dr. Chrysanderschen Neubearbeitung stattgefunden. Die Aufführungen erregten Aufsehen und zogen eine große Schar hervorragender Musiker nach Mainz. Nach dem Tode der Kaiserin übernahm der Großherzog von Hessen das Protektorat, und es wurden unter seiner Anteilnahme die Satzungen einer Kaiserin-Friedrich-Stiftung ausgearbeitet, deren Aufgabe in der mustergültigen Aufführung der Werke Händels sowie anderer hervorragender Werke der Musikliteratur beruht. Die Musteraufführungen sollen nun wieder im Frühjahr 1906 stattfinden, und zwar diesmal in zwei Konzerten.

— Ein Theaterskandal. Im Stadttheater zu Bielefeld brach vorgestern abend, wie dem „B. T." berichtet wird, nach dem ersten Akte von Anton Ohorns Schauspiel „Die Brüder von Sankt Bernhard" — das die Zustände in einem Mönchskloster schildert — auf der Galerie ein Höllenlärm aus. Der Direktor forderte die Demonstranten auf, das Theater zu verlassen und ihr Eintrittsgeld zurückzunehmen. Die Polizei entfernte dann die Demonstranten und die Aufführung konnte ohne Störung beendet werden. Die Skandalmacher nahmen darauf vor dem Theatergebäude Aufstellung, doch verhinderte die Polizei weitere Demonstrationen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Norddeutscher Lloyd. „Ovid", nach dem La Plata, 2. Jan., 8½ Uhr abends, von Funchal nach dem La Plata weitergegangen. „Darmstadt", vom La Plata, 30. Dez., 9½ Uhr vormittags, Fernando Noronha pass. „Schleswig", nach Alexandrien, 3. Januar, 3 Uhr nachmittags, von Marseille über Neapel nach Alexandrien abgeg. „Frankfurt", von Galveston, 3. Januar, 3 Uhr nachmittags, Scilly pass. „Hohenzollern", von Alexandrien, 3. Januar, 3 Uhr nachmittags, von Alexandrien über Neapel nach Marseille abgeg. „Frankfurt" 3. Jan. Scilly pass. „Hohenzollern" und „Schleswig" 3. Jan., 3 Uhr nachm., von Alexandrien abgegangen. „Kassel" 3. Jan. von Baltimore abgeg. „Prinzregent Luitpold" und „Zieten" 3. Jan. von Genua abgeg. „Roon" 3. Jan. in Hongkong angek. „Aachen" 3. Jan. in Montevideo angek. „Frankfurt" 4. Jan. Eastbourne pass.

— Hamburg-Amerika-Linie. „Rossovia" 3. Jan. von Buenos Aires nach Rosario abgeg. „Schwarzburg", von Westindien, 3. Januar, nachmittags 5 Uhr, in Havre angek. „Prinz August Wilhelm", von Mexiko und Havanna, 3. Jan. in Ponta Delgada angek. „Makedonia" 3. Jan. von Montevideo über Madeira nach Hamburg abgeg. „Segovia", von Ostasien, 3. Januar, abends 8 Uhr 35 Min., auf der Elbe angek. „Amerika", nach New-York, 3. Januar, nachmittags 3 Uhr 30 Min. von Curhaven abgeg. „Helvetia", von New-Orleans, 3. Januar von Norfolk abgeg.

In meinem Riesen-Inventur-Vorverkauf
sind große Warenposten zu staunend billigen Preisen ausgelegt. [255
Baumwollwaren u. Kleiderstoffe kommen teils bis zur Hälfte des reellen Wertes zum Verkauf.
Herrenkonfektion, Schuhwaren, Damenkonfektion, Damenputz, Herrenhüte, Herrenwäsche, Schürzen, Teppiche, Gardinen.
Kaufhaus H. ELKAN, Leipzigerstr. 87.
Ausgabestelle sämtlicher Konsum-Marken, auch Beamten-Konsum- oder Marken der Rabatt-Spar-Vereinigung. — Auf Wunsch 5% in bar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601061-15/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 8. Januar 1906, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Verpflichtung und Einführung der neu- und wiedergewählten Stadtverordneten. 2. Neuwahl des Bureaus. 3. Wahl der Kommissionen. 4. Haushaltsplan des Elektrizitätswerkes für 1906. 5. Mittelbewilligung zu Baumanpflanzungen an der alten und neuen Leipziger-Chaussee. 6. Gründung von Beamtenstellen beim Stadtbauamt. 7. Kaufmännischer Rechnungsabschluß der Wasserwerkskasse für 1904 und Nachbewilligung. 8. Kaufmännischer Rechnungsabschluß der Kasse der Gaswerke für 1904 und Nachbewilligung. 9. Verwendung der restlichen Baugelder des Elektrizitätswerkes. 10. Fluchtlinienfestsetzung für einen Teil der Saalwerderstraße. 11. Fluchtlinien- und Höhenlage-Festsetzung für die Dessauerstraße zwischen der Halberstädter Eisenbahn und dem sogenannten Landrain. 12. Erteilung der Genehmigung zur Erbauung eines Kohlenstalles im Grundstück Saalberg Nr. 2. 13. Petition betr. die Ueberschwemmungen in der Zieten-, Seydlitz- und Leopold-Straße. 14. Genehmigung des Statuts zur Bildung eines Zweckverbandes zwischen Beesen und Planena wegen Anlegung pp. eines neuen Friedhofes. 15. Entlastung der Jahresrechnung der Sparkasse für 1903.

Geschlossene Sitzung.

16. Verzicht auf Einlegung der Berufung in einer Enteignungssache. 17. Beschlußfassung über die Pensionsfähigkeit der Nebeneinnahmen zweier Beamten. 18. Anderweite Regulierung der Gehälter dreier Beamten des Stadtbauamtes. 19. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung zweier Erbbegräbnisse auf dem Stadtgottesacker. 20. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbbegräbnisses auf dem Nordfriedhofe. 21. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, 1. Lesung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. W. Dittenberger.

Ackerverpachtung.

Die in der **Feldflur Diemitz** westlich und südlich des Dorfes Diemitz gelegenen zwei **domänenfiskalischen Ackerpläne** sollen in 16 und 22 einzelnen Parzellen auf die Zeit vom 1. Januar 1906 bis zum 30. September 1917 im Wege des öffentlichen Meistgebots am **Donnerstag, den 11. Januar 1906, vormittags 11 Uhr** im Gemeindebureau zu Diemitz neu verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen liegen bei dem Gemeindevorsteher in Diemitz aus.

Regierung, Domänenabteilung.

Bekanntmachung.

Bei der heute öffentlich in Gegenwart eines Notars bewirkten Verlosung der **Aktien der Magdeburg-Wittenbergeschen Eisenbahn,** jetzt Magdeburg-Halberstädter dreiprozentigen Rentenpapiere sind folgende Nummern gezogen worden:

864 bis 872, 874 bis 876, 878, 879, 883, 884, 963, 965 bis 970, 972 bis 975, 977 bis 981, 2688 bis 2698, 2701 bis 2705, 4365 bis 4373, 4375, 4377 bis 4379, 4381, 4383, 4384, 14826 bis 14838, 14840, 14842, 14843, 17989, 17990, 17992, 17993, 17995 bis 18000, 18002 bis 18006, 18008, 20288 bis 20303, 22083,

zusammen 113 Stück über je 200 Taler = 22 600 Taler oder 67 800 Mark.

Diese werden den Besitzern **zum 1. Juli 1906** mit der Aufforderung gekündigt, die in den ausgelosten Nummern verschriebenen **Kapitalbeträge nebst den Stückzinsen** für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1906 gegen Quittung und Rückgabe der Aktien und der nach dem Kündigungstermine zahlbar werdenden Zinsscheine **Reihe IV, Nr. 8 bis 10 nebst Erneuerungsscheinen** für die nächste Reihe **vom 2. Juli 1906 ab** bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, Taubenstraße 29, zu erheben. Die Zahlung erfolgt werktäglich von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, mit Ausschluß der letzten beiden Geschäftstage jedes Monats.

Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Hauptkassen und in Frankfurt a. M. bei der Kreiskasse. Zu diesem Zwecke können die Effekten einer dieser Kassen schon vom 1. Juni 1906 ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach Feststellung die Auszahlung vom 2. Juli 1906 ab bewirkt.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinsscheine wird vom Kapital zurückbehalten.

Vom 1. Juli 1906 ab hört die Verzinsung der verlosten Aktien auf.

Zugleich werden die bereits früher ausgelosten, noch rückständigen Aktien:

Aus der Kündigung zum 1. Juli 1902.

Abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe IV, Nr. 4 bis 10 nebst Erneuerungsschein für die nächste Reihe unter Vergütung der Stückzinsen für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1902.

Nr. 12967, 12968.

Aus der Kündigung zum 1. Juli 1903.

Abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe IV, Nr. 5 bis 10 nebst Erneuerungsschein für die nächste Reihe unter Vergütung der Stückzinsen für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1903.

Nr. 2812, 12127, 12128, 12129, 12130.

Aus der Kündigung zum 1. Juli 1904.

Abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe IV, Nr. 6 bis 10 nebst Erneuerungsschein für die nächste Reihe unter Vergütung der Stückzinsen für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1904.

Nr. 14938, 14945, 15076.

Aus der Kündigung zum 1. Juli 1905.

Abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe IV, Nr. 7 bis 10 nebst Erneuerungsschein für die nächste Reihe unter Vergütung der Stückzinsen für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1905.

Nr. 2093, 2097, 3326, 3327, 3328, 3335, 3336, 10304, 13878, 14884, 13965, 13966,

wiederholt aufgerufen.

Formulare zu den Quittungen werden von den obenbezeichneten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 2. Januar 1906.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 23. bis 27. Nov. 1905 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat August 1904 verfetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummern von 15 861—19 771 und Pfandbücher in rotem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist **vom 5. Jan. 1906 bis 4. Jan. 1907** bei der Kasse des Leihamtes gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 4. Januar 1906.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die **Schweineseuche** unter dem Schweinebestande des Bäckermeisters **Simon** zu **Lochau** ist **erloschen.** [242

Dieskau, den 3. Januar 1906.

Der Amtsvorsteher.

Zuckerrübensamen-Abschluss

von coulant abnehmendem Zuckerrübensamen-Züchter **gesucht.** Offerten unter **B. f. 3814** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [119

Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,

im **Herzogtum Meiningen** mündelsicher, und zwar

4% Serie IX vor 1914 nicht verlosbar,
4% Serie XI vor 1916 nicht verlosbar,
3½% Serie X vor 1913 nicht konvertierbar,

empfehlen wir als gute Kapitalsanlage und geben dieselben zum jeweiligen Tageskurse **spesenfrei** ab. [160

Beauftragte Verkaufsstelle für Halle a. S. u. Umgegend:

Spar- u. Vorschuss-Bank.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des **Sommerhalbjahrs: 24. April. Aufnahme in allen Klassen.** Reifezeugnis d. **Landwirtschaftsschule** (nur Französ.) u. der **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.) — Kl. VI—1 1jähr. Kursus —: **Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst. Landwirtschaftliche Schule (ohne** fremde Sprachen) Kl. 3—1 mit je halbjähr. Kurs. Abgangsprüfungen an **allen Abtlgn.** Ostern u. Mich. Weitere Ausk. d. d. Direktor: **Prof. Dr. Kremp.**

Nordhäuser Parkett-Fabrik

August Beatus, Nordhausen a/Harz

empfiehlt seine gut gepflegten, absolut trockenen und unverwüstlichen

Stabfussböden

in Eiche und Rotbuche, auf Blindboden oder nach dem neuen Verfahren mit **Feder** und **Nute** (D. R. P. 156 006) in Asphalt verlegt, sowie **Tafel-Parketten** in reicher Musterwahl und eleganter Ausführung, fertig verlegt und gewachst.

Eichene und rotbuchene profilierte Treppenstufen nach Maß.

Vertreter für Halle und Umgegend:

Conrad Röhrborn, Halle a. S.,
Moritzzwinger 13. [276

Ein altes,

äusserst rentables

Hotel

mit **Oekonomie** in mittlerer Provinzialstadt (Prov. Sachsen) mit zwei Bahnhöfen ist todesfallshalber unter sehr günstigen Bedingungen mit **50 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.** Agenten verbeten. Offerten unter **A. 134** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden** [6736

Futterrunkel-Samen:

Eckendorfer (gelb oder rot)	zu 27 Mk.	den Zentner brutto offeriere ich unter Nachnahme franko meiner Bahn- oder Poststation. Versand erfolgt unter Garantie von neuzeitlich 150 % Keimfähigkeit
Oberndorfer (gelb oder rot)	zu 26 Mk.	
Olivenförmige Flaschen (gelb od. rot)	zu 24 Mk.	
Mammuth (rot)	zu 26 Mk.	
Mischung aller Sorten	zu 24 Mk.	

und mindestens 98 % Reinheit und **nur** an Landwirte. Unter 10 Pfd. insgesamt gebe ich nicht ab.

239] **Fr. Mühlenberg,** Reinstedt (Anhalt).

Von heute ab steht ein großer Transport prima hochtragender und neumilchender Kühe

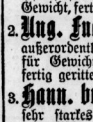
preiswert bei mir zum Verkauf. [269

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestr. 17.

Fernruf 288.

Vom Sonntag, den 7. d. Mts. ab empfehlen wir unseren **ersten diesjährigen großen Transport prima Belgischer Arbeitspferde.**

Gebr. Britting, Gerbstedt, Tel. 30.



Mittwoch, d. 10. d. M. habe wieder eine große Auswahl Belgischer Arbeitspferde.

Sangerhausen. Fernspr. 46. **Wilhelm Stock.**

Nach Wahl verkäuflich:

1. **Aoriß** v. Neckleß a. d. Arizona, gez. in Graditz 1899, br. W. mit Bläße u. 4 weißen Beinen, 1,72 m, auffallend schönes Pferd, für jede Figur u. jedes Gewicht, fertig geritten, 1800 Mk.
2. **Ung. Fuchswall.,** 5 J., 1,71 m, außerordentl. edel und schnittig, für Gewicht bis 100 kg, fast fertig geritten, 1700 Mk.
3. **Hann. br. Wall.,** 5 J., 1,71 m, sehr starkes Pferd, angeritten, 1000 Mk.

Alle drei Pferde sind gesund und haben gesunde und starke Beine, sie sind auch in jeder Zusammenstellung vollkommen stadtfischer gefahren. [272

Helm,
Halle a. S., Advokatenweg 4.

Selbstreflektant sucht zum Frühjahr mittlere [215

Domänenzession

in verkehrsreicher Lage zu übernehmen. Ausführliche Offert. sub **Z. h. 008** an die Exped. d. Ztg.

Alte lebende Feldtauben

kaufen zu erhöhten Preisen (267
Krabs & Keller, Halle a. S.

Molkereibutter

in ½ Pfd.-Stückchen auf Jahresabschluß **suchen Gebr. Raue, Halle a. S.** [161

Wringmaschinen unter Garantie von Mk. 10 an. Ersatzwalzen am Lager. [238
August Beer, Gr. Ulrichstr. 36.

Bürger-Mädchenschule (Mittelschule) in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen von Schülerinnen für die unterste Klasse zum Ostertermine 1906 nimmt der Unterzeichnete **vom 10. bis zum 31. Januar** an den Wochentagen zwischen 12 und 1 Uhr mittags entgegen. Es wird gebeten, bei den Anmeldungen die aufzunehmenden Kinder vorzustellen, sowie den Tauf- und den Impfschein derselben vorzulegen. [244

J. Trebst, Schulinspektor.

Versicherungsstand 46 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.

Aeußerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungspolicen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: **In Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Königsgrägerstr. 16. **In Halle-Giebichenstein: Aug. Meuselbach,** Burgstraße 6, II. [7436

Formular-Verlag von Otto Thiele

Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30),

hält folgende

Formulare für Amts- und Gemeinde-Vorsteher

am Lager:

Formular Nr.		Stück 25	50	100	200
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	Geschäfts-Journal	0,90	1,65	3,—	5,50
2	Verzeichnis d. genehm. Feuer-Versicherungs-Anträge	0,90	1,65	3,—	5,50
3	Restverzeichnis, Titel- od. Einlageb.	1,—	1,80	3,30	5,80
4	Verhandlungs-Protokolle betr. Gewährung öffentl. Unterstützung od. Aufnahme in eine Krankenanstalt	0,90	1,65	3,—	5,50
5	Bekanntmachung	0,30	0,55	0,95	1,75
6	Einladung zur Sitzung	0,35	0,65	1,15	2,—
7	Strafausfertigung	0,35	0,65	1,15	2,—
8	Strafverfügung	0,90	1,50	2,80	5,—
9	Führungszeugnis z. freiwill. Eintritt	0,25	0,45	0,85	1,50
10	Verantwortliche Vernehmung	0,90	1,50	2,80	5,—
11	Aufford. z. Rückkehr i. d. Dienst	0,25	0,45	0,85	1,50
12	Nachweis. eingezahlter Strafgelder	0,90	1,65	3,—	5,50
13	Voranschlag der Gemeinden, Titel- od. Einlageb.	0,90	1,65	3,—	5,50
14	Rechnungsbuch d. Gemeinden, Titel- oder Einlagebogen	0,90	1,65	3,—	5,50
15	Armen-Attest	0,25	0,45	0,85	1,50
16	Führungsbescheinigung	0,25	0,45	0,85	1,50
17	Tanzerlaubnis	0,25	0,45	0,85	1,50
	(Anmelde-Bescheinigungen über geschlossene Gesellschaften)	0,25	0,45	0,85	1,50
18	Erinnerungen	0,30	0,55	0,95	1,70
19	Vorladung behufs Vernehmung	0,25	0,45	0,85	1,50
20	Mahnzettel	0,25	0,45	0,85	1,50
21	Pfändungsbefehle	0,25	0,45	0,85	1,50
22	Behändigungsscheine	0,25	0,45	0,85	1,50
23	Quartierbilletts	0,15	0,25	0,45	0,75
24	Fehlanzeige	0,30	0,55	0,95	1,75
25	Ladung des Beklagten	0,25	0,45	0,85	1,50
26	Ladung des Klägers	0,25	0,45	0,85	1,50
28	Nachweis. der Schätzungsresultate für Manöver-Entschädigungen	0,90	1,65	3,—	5,50
34	Bekanntm. betr. Errichtg. eines Wohnhauses außerhalb der Dorflage	0,30	0,55	0,95	1,75
35	Bau-Konsens	0,35	0,65	1,20	2,—
36	Pfändungs-Protokoll	0,85	1,55	2,80	5,—
37	Pacht-Kontrakt für Ackerwirtschaft per Stück	0,10	—	—	—
38	Erlaubnis zur Abhalt. von Vereinsvergnügungen	0,25	0,45	0,85	1,50
41	Nachweis. über persönl. Verhältnisse	0,70	1,25	2,25	4,—
44	Anmelde-Bescheinigung f. ländliche Gemeinden	0,40	0,75	1,20	2,10
44a	Abmelde-Bescheinigung f. ländliche Gemeinden	0,40	0,75	1,20	2,10
44b	Beschein. üb. erf. Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde	0,25	0,45	0,85	1,50
44c	Benachrichtigungskarten betr. Anmeldungen zur neuen Gemeinde (Kartenform)	0,25	0,45	0,85	1,50
44d	Desgl. in Briefform	0,25	0,45	0,85	1,50
45	Gesinde-Dienstbücher	2,—	3,50	6,—	10,—
47	Antrag auf Kreisbehilfe f. d. Ausbau eines Gemeindeweges	0,70	1,25	2,25	4,—
48	Liquidation über Reisekosten und Tagegelder	0,45	0,80	1,50	2,50
54	Lieferzettel	0,70	1,25	2,25	4,—
58	Arbeitsbücher (mit blauem Umschlag f. männliche und braunem Umschlag f. weibliche Arbeiter)	2,25	4,—	7,50	13,—
59	Fahrkarten z. Fahren a. d. Fahrrade	1,50	2,50	4,—	7,—
	Dazugehörige Täschchen per Stück	0,04	—	—	—
60	An- und Abmelderegister	1,20	2,20	4,—	7,50
65	Nachweis d. gerichtl. bestraften Pers.	0,90	1,65	3,—	5,50
66	Ortsstatut, per Stück	0,30	—	—	—
67	Wegebesichtigungs-Ergebnis	0,60	1,10	2,—	3,50
68	Lohnzahlungsbücher	1,80	3,25	6,—	10,50
69	Verzeichnis ausgestellter Lohnzahlungsbücher Titel- o. Einlageb.	1,50	2,75	4,50	8,—
70	Nottestamentsformulare, 10 verisch., in Kollektionen zu je 5 Stück, per Bogen	0,10	—	—	—
77	Gemeindeversammlungs-Protokoll	0,35	0,65	1,15	2,—
79	Liste der Gemeindeglieder und der sonstigen Wahlberechtigten Anl. B.	0,90	1,65	3,—	5,50
80	Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung	0,90	1,65	3,—	5,50
81	Wahlprotokolle für Gemeindevertreterwahlen, per Bogen	0,10	—	—	—
82	Wahlprotokolle f. Gemeindevertreterwahlen (engere Wahl) per Bogen	0,10	—	—	—
83	Gegenliste, per Bogen	0,08	—	—	—
84	Dienstannahme-Schein, per Stück	0,05	—	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601061-15/fragment/page=0010